

# FREUNDE BIBLISCHER BOTSCHAFT E.V.

## MISSIONSWERK

Die Zeit ist nahe, und alles kommt  
was geweissagt ist. Hes. 12,23



Freundesbrief Nr. 24-Juli/11

# Die letzte Gnadenbotschaft

**„Wohl denen, die ohne Tadel leben, die in der Thora (Gesetz) des HERRN wandeln!**

**Wohl denen, die seine Zeugnisse halten, die ihn von ganzem Herzen suchen.“**

Psalm 119,1.2

Diese Präsentation: „**Die letzte Gnadenbotschaft**“ **ist nicht dazu bestimmt irgendjemanden zu richten oder zu verdammen, sondern sie ist dazu bestimmt jeden zu ermutigen, persönlich diese Dinge zu studieren,...**

**... um herauszufinden ob das alles hier präsentierte mit der Heiligen Schrift übereinstimmt. Genauso wie die Beröaner es taten und es wäre gut, wenn die heutige Generation ihrem Beispiel folgte.**

**Das ist eine persönliche Entscheidung, die jeder treffen muss. Das Ende vom Lied ist, „wem“ gehorchen wir und „wen“ beten wir an und wen ehren wir?**

Es wird uns Menschen ans Herz gelegt, eigentlich befohlen, in 1. Thessalonicher 5,21: ...

**„Prüfet aber alles und das Gute behaltet“.**

**Wir müssen die Bibel persönlich mit einem demütigen, belahrbaren Geist studieren, nicht um zu beweisen, dass wir Recht haben, sondern um herauszufinden, was der HERR sagt.**

Die letzte Gnadenbotschaft, Botschaft der Barmherzigkeit, des Erbarmens!

Der „Große Kampf“ zwischen Yashua (Christus) und Satan, der bereits fast 6.000 Jahre andauert, ...

... geht bald zu Ende. Dennoch gibt es nur wenige, die ihre Aufmerksamkeit darauf richten. Wie wenige sind sich eigentlich bewusst, ...

... dass wir inmitten der Schluss-szenen der Erdgeschichte leben! Satan arbeitet fleißig daran, seine Garben für **seine Ernte** zu binden (ST, May 8,1884 par. 1) – Zeichen der Zeit 8. Mai 1884).

Wie können wir wissen, dass dieser Kampf zwischen dem

Schöpfer und Satan seinem Ende zusteuert?

Die in der Bibel erwähnten Zeichen der Zeit zeigen klipp und klar, dass das Ende vor der Tür steht!

In Matthäus 24 erwähnt Yashua mehrere Zeichen, die sich vor seiner Wiederkunft erfüllen. Wie z.B. Verführungen, falsche Messiasse, falsche Propheten, Kriege, Geschrei von Kriegen, Hungersnöte, Erdbeben, Katastrophen, die Zunahme von Verbrechen und das Predigen des Evangeliums als ein Zeugnis für



## Inhalt dieser Ausgabe:

- S. 1 Die letzte Gnadenbotschaft
- S. 9 Antwort zum Sabbat-Wächter
- S.12 Impressum
- S.13 Tamid das Tägliche
- S.17 Gedicht
- S.18 Gesundheitsteil - Rohkost  
Hausmittel - Holzkohle
- S.21 Die schrecklichsten Worte...
- S.28 Katastroph.-Zeichen d. Endz.
- S.31 Klimawandel
- S.32 Welchem Herrn dienen wir
- S.34 Angebote aus unseren Publk

alle Völker. Wie es zur Zeit Noahs und zur Zeit Lots war, so wird es vor der Zukunft des Menschensohnes zugehen!



In Offenbarung 12,12 heißt es: „Weh denen, die auf Erden wohnen und auf dem Meer! Denn der Teufel kommt zu euch hinab und hat einen großen Zorn **und weiß, dass er wenig Zeit hat.**“

Satan weiß, dass seine Zeit kurz ist, aber wissen wir Menschen es?

In 1. Petrus 5, 8 sagt die Bibel: „Seid nüchtern und wachet; denn euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, welchen er verschlinge.“

Warum ist Satan darauf aus, Seelen zu verschlingen? Damit diese Menschen für immer vernichtet sind! Er ist verloren und will, dass so viele wie möglich das gleiche Schicksal mit ihm teilen.

Indem Satan sieht, dass seine Zeit zu Ende geht, wird er immer eifriger so viele Menschen wie

möglich zur Selbstsucht, Geldgier und Vergnügungssucht treiben, damit sie nur an sich selbst, aber nicht an ihren Schöpfer denken und somit in die Verdammnis gehen.

Können wir das nicht in der heutigen Gesellschaft mehr und mehr sehen, es geht alles nur darum viel Spaß zu haben und an sich selbst zu denken!

„Wären unsere Augen geöffnet und könnten wir die Scharen böser Geister sehen, die ihr Werk an denen verrichten, welche sorglos und im Vertrauen auf sich dahinleben, wir würden nicht so gleichgültig sein. Satans Helfer sind ständig auf unserer Spur.“

„Würde Gott unsere Augen öffnen, sodass wir das Wirken der guten und der bösen Engel wahrnehmen könnten, dann gäbe es kein Tändeln, keine Eitelkeit, keine Witzeleien oder Scherze. Legten

alle die Waffenrüstung Gottes an und kämpften mannhaft in dem Streit des Herrn, dann könnten Siege errungen werden, die das Reich der Finsternis erzittern ließen.“ 6T41 – Z649

Was ist die letzte Gnadenbotschaft? Welche Botschaft sollte einer sterbenden Welt und einer schlafenden Gemeinde gepredigt werden?

**„Schicke dich, Israel, und begegne deinem Gott (YHWH Elohim)!“**

Im Buch „Christi Gleichnisse“ Seite 300 (englisch 416) heißt es: „**Die letzten Strahlen des Gnadenlichts, die letzte Botschaft**

**der Barmherzigkeit an die Welt ist eine Offenbarung des von Liebe erfüllten Wesens Gottes.**“

Gleichzeitig sollen seine Kinder aber auch an sich selbst seine Herrlichkeit offenbaren, und zwar sollen sie in ihrer Lebensführung und ihrem Charakter zeigen, was die Gnade Gottes an ihnen bewirkt hat.

**“Schicke dich, Israel, und begegne deinem Gott (YHWH Elohim)!” Die Spielzeit ist vorüber! Ist das fanatisch? Es ist zu spät, unsere Zeit mit Nichtigkeit zu vergeuden!**

**Die letzte Gnadenbotschaft besteht darin, ein Volk für die Wiederkunft des Messias vorzubereiten.**

21 MR 438.2 Das ist Gnade. Es ist ein Ruf zum Aufwachen, um sich auf die Wiederkunft des Schöpfers vorzubereiten.

Was ist der erste Schritt dieser Vorbereitung? Yashua (Jesus) ist unser Vorbild. Was war seine Botschaft, als er hier auf Erden wandelte?

In Matthäus 4,17 heißt es:

„Von dieser Zeit an fing Jesus an zu predigen und zu sagen: Tut **Buße**, das Himmelreich ist nahe herbeigekommen!“

Um was geht es in diesen Worten? Es geht um Buße! Es geht um Umkehr, um eine Sinnesänderung! Ist das eine Offenbarung seiner Liebe, wenn er zur Buße aufruft?



1. Timotheus 2,4 sagt:

„welcher will, dass allen Menschen geholfen werde und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.“ Und wenn sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen, werden sie Buße tun!

Seine Botschaft war „Ändert euren Sinn, ihr Zöllner und Sünder; ändert euren Sinn, ihr Pharisäer und Sadduzäer; werdet anderen Sinnes, denn nahegekommen ist das Königreich der Himmel.“ GW 55 – Diener des Evangeliums, Seite 46

Was ist Buße? Was heißt es Buße zu tun? Zeichen der Zeit 28.6.1905:

Buße ist eine Trauer über die Sünde und ein sich abwenden von allen Sünden. Eine Sinnesänderung!

**„Schon in diesem Leben müssen wir uns durch den Glauben an das versöhnende Blut Christi von der Sünde trennen.“** GC 623

Was war die Botschaft von Johannes dem Täufer laut Matthäus 3,2? **„Tut Buße, das Himmelreich ist nahe herbeigekommen.“**

Was war die Botschaft von Hesekeil in Kapitel 18,30?

„Darum, so bekehret euch von aller eurer Übertretung, auf dass ihr nicht fallen müsset um der Missetat willen.“

Was war Noah's Botschaft zu seiner Zeit? (PP 102.1) Patriarchen und Propheten, Seite 79

**„Vor der Sintflut sandte Gott Noah, um die Menschen zu warnen, daß sie sich bekehrten und so dem drohenden Verderben entrannen.“**

Was war die Botschaft von Petrus zu seiner Zeit in Apostelgeschichte 2,38?

„Tut **Buße** und lasse sich jeder taufen ...zur Vergebung der Sünden.“

Welche Botschaft verkündigte Paulus in Apostelgeschichte 17,30?

„...Nun aber gebietet er allen

Menschen **Buße** zu tun.“

Welche Botschaft richtete Johannes an die Gemeinde zu Pergamus? Offenb. 2,16

„Tue **Buße**; wo aber nicht, so werde ich dir bald kommen und mit ihnen kriegten durch das Schwert meines Mundes.“

Welche Botschaft richtete Johannes an die Gemeinde zu Ephesus?

„Gedenke, wovon du gefallen bist, und tue **Buße** und tue die ersten Werke.“ Offenbarung 2,5

**Gilt dieselbe Botschaft auch für die letzte Gemeinde „Laodizea“? Oder ist diese davon befreit und es gelten für sie andere Regeln?**

Offenbarung 3,19 gibt uns die Antwort:

**“...Sei nun fleißig und tue Buße.“**

Die letzte Gnadenbotschaft ist ein Aufruf zur Umkehr, zur **„Buße!“**

Das sogenannte Zauberwort ist: **„Buße!“**

Die letzte Gnadenbotschaft ist ein Aufruf, sich ...

... völlig dem HERRN (YHWH) zu übergeben!

Und von diesem Augenblick an willig zu sein, von seinem Geist geführt zu werden.

Reue kommt zuerst, dann die Begnadigung. Der Sünder muss zuerst zum Heiland kommen, bevor er Reue findet. Denn Reue ist genauso ein Geschenk von Jesus (Yashua) wie die Vergebung der Sünde. Reue (**Buße**) kann ohne IHN nicht stattfinden. {YI, December 6, 1894 par. 3}

Wir werden durch den Geist Gottes zur **Buße** geführt. Petrus sagt in Apostelgeschichte 5,30-31:

...30 „Der Gott unserer Väter hat Jesum auferweckt, welchen ihr erwürgt habt und an das Holz gehängt.

... 31 Den hat Gott durch seine

rechte Hand erhöht zu einem Fürsten und Heiland, zu geben Israel **Buße** und Vergebung der Sünden.“

**Bei allen, die zu Gott zurückfinden möchten, muß als erstes Reue zu erkennen sein. Das kann keiner für den andern tun. Jeder sollte sich vor Gott demütigen und seine Abgötter beseitigen. Haben wir alles getan, was wir konnten, wird der Herr uns sein Heil offenbaren.** {PP 573 – PPe 590}

Und in Johannes 6,37 haben wir die Versicherung von unserem Heiland selbst, indem er sagt: **“... wer zu mir kommt, den werde ich NICHT hinausstoßen.“**

Das ist die Versicherung, welche der Schöpfer selbst gibt und wir können uns darauf verlassen. Das ist eine Botschaft der Gnade und Barmherzigkeit.

In Jakobus 4,19 finden wir diese zusichernden Worte:

**„Demütigt euch vor Gott, so wird er euch erhöhen!“**

Oder 1. Petrus 5,6: **„Nun demütigt euch unter die gewaltige Hand Gottes, dass er euch erhöhe zu seiner Zeit.“**

Allerdings gibt es noch eine weitere Bedingung, laut Jeremia 3,13:

**„Allein erkenne deine Missetat, dass du wider den HERRN, deinen Gott, gesündigt hast ...“**

Dann die Zusage in 1. Johannes 1,9:

**„So wir aber unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Untugend.“**

**In diesem Augenblick ist der Mensch durch Glauben gerechtfertigt!**

**Rechtfertigung ist eine vollständige, absolute Vergebung der Sünden.**

Es ist eine vollständige, absolute Begnadigung!

Im selben Augenblick, wenn ein

Sünder Christus im Glauben annimmt, wird ihm vergeben. 6BC 1071 – 6BK 370

Christi Gerechtigkeit wird ihm zugerechnet, und er soll hinfert nicht mehr Gottes vergebende Gnade anzweifeln. 6BC 1071 – 6BK 370

Das beste Zitat, was ich je gefunden habe, das Gerechtigkeit durch den Glauben in einfachen Worten erklärt, ist in einem Buch: „Der Glaube durch den ich lebe - the Faith I live by“ Seite 111.2

„Was ist Rechtfertigung durch den Glauben? Es ist das Werk Gottes, die Herrlichkeit des Menschen in den Staub zu legen und das für den Menschen zu tun, was er aus eigener Kraft nicht für sich selbst tun kann. ...  
... Wenn Menschen ihr eigenes Nichts erkennen, dann sind sie bereit, mit der Gerechtigkeit Christi bekleidet zu werden.“ {FLB 111.2}

Wenn der reumütige Sünder, zerknirscht vor Gott, Christi Versöhnung für sich erkennt und diese Versöhnung als seine einzige Hoffnung in diesem und im zukünftigen Leben annimmt, ...

... **werden seine Sünden vergeben. Dies ist Gerechtigkeit aus Glauben.** 6BC 1070 – 6BK 369

Allerdings bleiben die meisten Menschen bei der Rechtfertigung stehen, als ob dies das gesamte Evangelium darstellt.

Lasst uns sehen, was Römer 2,13 dazu zu sagen hat:

„Sintemal vor Gott nicht, die das Gesetz (Nomos = Thora) **hören**, gerecht sind, sondern die das Gesetz (Nomos = Thora) **tun**, werden gerecht sein.“

Die Rechtfertigung durch den Glauben, die unverzüglich stattfindet, wie kann man sie beibehalten?

„Um gerechtfertigt zu bleiben, muss der Mensch eine **ständige Gehorsamsbereitschaft** haben, und zwar durch tatkräftigen, lebendigen Glauben, der durch die

Liebe tätig ist und die Seele läutert.“

Gehorsamsbereitschaft zu was? Das stimmt mit Römer 2,13 überein!

RH November 4, 1890 par. 4 oder Ausgewählte Botschaften, Band 1, Seite 363 (1SM 366)

Denkt daran, was Römer 2,13 sagt: „Sintemal vor Gott nicht, die das Gesetz (Nomos = Thora) **hören**, gerecht sind, sondern die das Gesetz (Nomos = Thora) **tun**, werden gerecht sein.“ Um die Rechtfertigung beizubehalten, muss der Mensch der Thora gehorsam sein, was natürlich die 10 Gebote einschließt.

Die letzte Gnadenbotschaft, die der Welt gegeben werden soll, ist **Bibelwahrheit**, das ist es was die Menschheit braucht! (Signs of the Times, Aug. 21, 1901) Nicht Menschengebote oder Menschentraditionen.

Die Worte Yashua's sind in Matthäus 24,24: „Und es wird gepredigt werden das Evangelium vom Reich in der ganzen Welt zu einem Zeugnis über alle Völker, und dann wird das Ende kommen.“

Yashua (Jesus) spricht nicht von „irgendeinem“ Evangelium sondern er spricht von einem **bestimmten** Evangelium ....  
...ER nennt es „**das** Evangelium!“

In Markus 16,15 gibt er den folgenden Auftrag:

„Gehet hin in alle Welt und prediget **‘das’** Evangelium aller Kreatur.“

Es gibt **“nur ein”** Evangelium, das uns die Erlösung bringt. Dieses Evangelium ist einzigartig, unvergleichlich, einfach, wahrhaftig, unverfälscht, lauter und original.

Es werden **viele falsche** Evangelien gepredigt, aber es gibt **nur ein** Evangelium, das errettet.

In Offenbarung 14,6 finden wir die dreifache Engelsbotschaft:

„Und ich sah einen Engel fliegen mitten durch den Himmel, der hatte ein **‘ewiges Evangelium’**

zu verkündigen denen, die auf Erden wohnen, und allen Heiden und Geschlechtern und Sprachen und Völkern.“

Es spricht hier von einem „**ewigen**“ Evangelium, das sich nie ändert!

Es ist **dasselbe** Evangelium, dass YHWH im Garten Eden verkündigte, indem er sagte:

1. Mose 3,15 „Ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe und zwischen deinem Samen und ihrem Samen. Derselbe soll dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse stechen.“

Das Evangelium des Neuen Testaments ist dasselbe Evangelium, das im Alten Testament verkündigt wurde. Daran hat sich nichts geändert.

Das Evangelium des N.T. hat die Thora nicht abgetan, auch keinen Buchstaben davon entfernt. Es verlangt immer noch Heiligung in jeder Hinsicht. {RH, June 26, 1900 par. 8}

„Ihr sollt nicht wähen, dass ich gekommen bin, das Gesetz (Thora) oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen, aufzulösen, sondern zu erfüllen. Denn ich sage euch wahrlich, bis daß Himmel und Erde zergehe, wird nicht zergehen der kleinste Buchstabe noch ein Tüttel vom Gesetz (der Thora), bis daß es alles geschehe.“

Das ist es was Yashua (Jesus) selbst in Matthäus 5,17 bezeugt:

Das Evangelium, das Abraham gepredigt wurde, durch das er Hoffnung hatte, war dasselbe Evangelium, das uns heute gepredigt wird, durch das wir heute Hoffnung haben.

{FLB 77.6} 6BC 1077 6BK 378

Petrus und die anderen Apostel predigten dasselbe Evangelium, was wir heute predigen sollten.

In Hebräer 4,2 (Menge Übersetzung) haben wir die Aussage von Paulus, dass das Evangelium nach dem Kreuz dasselbe Evangelium wie vor dem Kreuz war.

„Denn die Heilsbotschaft ist an uns ebenso gut ergangen, wie an jene (die Israeliten)...“

Das Evangelium ignoriert nicht die Verpflichtung Gott gegenüber. Das Evangelium ist das entfaltete Gesetz (Thora), nichts mehr und nichts weniger. Es gibt der Sünde genauso wenig Freiheit wie die Thora (Gesetz).

Die Thora deutet auf Christus hin und Christus weist auf die Thora hin. Das Evangelium ruft die Menschen zur Reue auf. Zur Reue worüber? Zur Reue über die Sünde, die Übertretung der Thora (des Gesetzes).  
{ST, February 25, 1897 par. 1}

1. Johannes 3,4 die Worte Johannes:

„Jeder, der Sünde tut, begeht damit auch Gesetzlosigkeit (Thoralosigkeit), und die Sünde ist die Gesetzlosigkeit (Thoralosigkeit).“

Es ist wichtig, zu wissen, dass das **“ewige Evangelium”** heute wie damals dasselbe ist.

Wovor warnt uns Paulus in 2. Korinther 11,4?

Paulus warnt uns vor einem **“anderen oder falschen”** Evangelium!

Ein falsches und verdrehtes Evangelium wird Seite an Seite mit dem wahren Evangelium verkündigt werden.

Zu welchem Zweck und aus welchem Grund?

„... dass verführt werden in den Irrtum (wo es möglich wäre) auch die Auserwählten.“

Um das zu tun, muss das falsche Evangelium für unbekehrte Menschen logisch, gut klingend, überzeugend und anziehend sein.

Das falsche Evangelium sagt **„glaube nur“**. Die Änderung des Lebens oder des Charakters ist nicht ausschlaggebend!

Das falsche Evangelium sieht fast wie das wahre aus, aber es ist verwässert, angenehm, beliebt, volkstümlich, aber kraftlos.

## Wir sehen den Weg des Heils hier erläutert

**Wie damals, so heute!**

Ich bin der Weg John 10:9

<b>Vorhof</b>	<b>Das Heiligtum</b>	<b>Das Allerheiligste</b>
Behold the Lamb Jn 1:29	I am the light John 8:12 I am the bread John 6:35	Judge John 5:22

## Hier ist das Evangelium im Heiligtum!

	Vorhof	Heiligtum	Allerheiligste
<b>Christ</b>	1. Richter John 1:9	2. Richter John 6:35	3. Richter Mal 3:5
	Geburt - Brautwerbung	Wachstum - Verlobung	Reife - Ehe
<b>Us</b>	Repent John 3:16; Acts 2:37,38	Bible Study John 5:39	Prayer 1 Thess 5:17

## Das Evangelium in den jährlichen Festen

**Frühjahrsfeste**

- Pasover Nisan 14 First Month Lev 23:5; Ex 12
- Unleavened Bread Nisan 15-21 First Month Lev 23:6-8
- First Fruits Nisan 16 First Month Lev 23:9-11
- Feast of Weeks Shwan 6 Third Month Lev 23:16

**Herbstfeste**

- Trumpets Tishri 1
- Day of Atonement Tishri 10 10th Month Lev 23:27-32
- Feast of Tabernacles Tishri 15 Seventh Month Lev 23:33-36

**Das selbe Evangelium!**

Christ: Resurrection 1 Cor 15:20; Pentecost Acts 2:1-4; Rev 3:6; Second Advent Movement Rev 14:6,7; Pre-Advent Judgment Day 7:9,10; Rev 11:19; 14:7; Homcoming at Second Advent Rev 14:14-16

Timeline: Type/Symbol, Awaiting/Real, Christ's Ministry, 1st Advent, 2nd Advent

„Das Verlangen nach einer **bequemen** Religion, die weder Anstrengung und Selbstverleugnung noch Trennung von den Torheiten der Welt erfordert, hat die Lehre vom Glauben, und zwar vom Glauben allein, volkstümlich gemacht.“

Was sagt die Bibel in Jakobus 2,17?

**„Also auch der Glaube, wenn er nicht Werke hat, ist er tot an ihm selber.“**

Die Bibel gibt uns die folgende Prophezeiung in 2. Timotheus 4, 3-4:

„Denn es wird eine Zeit sein, da sie die heilsame Lehre nicht leiden werden; sondern nach ihren eigenen Lüsten werden sie sich selbst Lehrer aufladen, **nach dem ihnen die Ohren jücken... .. Und werden die Ohren von der Wahrheit wenden und sich zu den Fabeln kehren.**“

Das wahre Evangelium ist eine sehr deutliche, entschiedene und klare Botschaft. Jedoch wird diese umstritten sein und laut dem Worte Gottes Widersprüche und Trennungen verursachen.

Das **“wahre”** Evangelium ist die ursprüngliche Botschaft, welche der Vater bei der Schöpfung gab und diese nie änderte. Diese wurde wieder am Berg Sinai verkündigt, bekannt als das Gesetz Mose mit den Satzungen und Rechten.

Deshalb die Ermahnung an die letzte Generation in Maleachi 4,4: (deutsch Mal. 3,22)

„Gedenket des Gesetzes Moses, meines Knechtes, das ich ihm befohlen habe auf dem Berge Horeb an das ganze Israel samt den Geboten und Rechten.“

**„Vom Licht, das Gott mir gegeben hat, würde es zu unserem Vorteil sein, die an Israel gegebenen Anweisungen zu studieren (lest Maleachi 4). Besonders Vers 4 hat eine Bedeutung, welche alle nicht begriffen haben. ... Das sollte sorgfältig geprüft werden.“** {PH087 8.2} Special Testimony to the Battle Creek Church!

Das wahre Evangelium ist also einfach und leicht zu verstehen. Es enthält „nur“, was der Messias lehrte und was in seinem Wort offenbart ist, **besonders in den fünf Büchern Moses.**

„Der Menschen Lehren sind davon ausgenommen. In diesem Auftrag finden sich keine Überlieferungen, keine menschlichen Theorien und Beschlüsse oder... ..etwa Gemeindebestimmungen. Auch von kirchlichen Würdenträgern beschlossene Gesetze haben keinen Platz darin.“ LJ 830 – DA 826

**Die Menschen brauchen die reine, unverfälschte Wahrheit, keine Traditionen oder Menschengebote.**

Jedoch vergesst nicht: **Eine reine, unverfälschte Wahrheit kommt nur aus der Bibel, besonders aus der Thora.** Diese wird aber immer unglückliche Gesichter hervorrufen.

Oder wie ein 1901 geschriebenes Zitat aussagt: **„Die treue Darlegung der Wahrheit (das wahre Evangelium) wird immer eine Trennung hervorrufen. Und auf den Verkündiger der Wahrheit wird die Schuld des Übels geworfen.“**

Aus diesem Grund sind die meisten Menschen ängstlich und werden dadurch in Knechtschaft gehalten und nehmen deshalb keinen Stand für die Wahrheit ein.

Die meisten Menschen werden von Sünden oder durch Gemeinde-Traditionen oder falsche Lehren in Gefangenschaft gehalten.

Wir müssen uns die Frage stellen: Werden wir durch irgendetwas gefangen gehalten?

Sind wir Gefangene? Vielleicht gefangen durch Angst?

**Angst**, dass wir finanziellen Verlust haben könnten?

**Angst**, dass wir unsere Arbeit verlieren?

**Angst**, dass wir Freunde verlie-

ren könnten?

**Angst**, dass wir nicht akzeptiert werden?

**Angst**, dass man als fanatisch bezeichnet wird?

**Angst**, dass man belästigt oder verfolgt wird?

Sollte das der Fall sein, dann gibt es eine gute Nachricht! Der HERR Yashua Ha Mashiach kam, um die Gefangenen zu befreien!

Denn wir lesen in Jesaja 61,1-2 unter anderem:

„Der Geist des Herrn Herrn ist über mir, darum dass mich der Herr gesalbt hat.

...zu verkündigen **den Gefangenen die Freiheit**, den Gebundenen, daß ihnen geöffnet werde.“

Jesaja 43,5

**„Fürchte dich nun nicht; denn ich bin bei dir.“**

Oder 1. Johannes 4,18

**„Die völlige Liebe treibt die Furcht aus.“**

Oder Matthäus 10,28

**„Und fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten und die Seele nicht können töten; fürchtet euch aber vielmehr vor dem, der Leib und Seele verderben kann in die Hölle.“**

Oder Matthäus 10,29-31

29. **„Kauft man nicht zwei Sperlinge um einen Pfennig? Dennoch fällt deren keiner auf die Erde ohne euren Vater.**

30. **Nun aber sind auch eure Haare auf dem Haupt alle gezählt.**

31. **So fürchtet euch denn nicht: ihr seid besser als viele Sperlinge.“**

In einem Buch mit Namen „Das Leben Jesu“ auf Seite 824 steht in einem einfachen kurzen Satz, was der eigentliche Inhalt des Evangeliums ist:

Der eigentliche Inhalt des Evangeliums ist die **Wiederherstellung** unserer leiblichen und seelischen Gesundheit.

Der Kern des Evangeliums ist eine Wiederherstellung!

## Das meint, etwas wiederherstellen, was verloren war!

Das Ziel des Evangeliums damals wie heute ist erstens: Menschen aus den Fesseln der Sünde zu befreien ...

## Zweitens, dass Menschen sich miteinander versöhnen!

Und drittens, die Verbindung zwischen YHWH, dem Schöpfer und der gefallenen Menschheit wieder herzustellen!

Ist das die letzte Gnadenbotschaft?

Zur Zeit des Endes wird jede göttliche Einrichtung wieder hergestellt werden, welche der Mensch der Sünde entfernt oder verändert hatte. Prophets and Kings 678

Die Bibel spricht von den Übrigen in Offenbarung 12,17:

„Und der Drache ward zornig über das Weib und ging hin, zu streiten mit den übrigen von ihrem Samen, die da Gottes Gebote halten und haben das Zeugnis Jesu Christi.“

Wer sind diese Menschen? Das sind besondere Menschen. Sie glauben, sehen aus, tun, sprechen und leben wie die ursprünglichen Nachfolger YHWH's.

## Ein Teppichrest oder Stoffrest muss genauso wie das Original in allen Einzelheiten, wie Material, Farbe und Muster aussehen.

„Es ist das Werk des Evangeliums, das Verlorene wiederherzustellen.“

5T743 – Z5 775 – Etwas ging während der letzten 2.000 Jahre verloren.

## Die letzte Gnadenbotschaft stellt wieder her, was während den letzten 2.000 Jahren verloren ging!

David betete zu YHWH (HERRN) in Psalm 119,18

„Öffne mir die Augen, daß ich sehe die Wunder an deinem Gesetz (deiner Thora)!“

Wahrheiten, die für Zeitalter un-

gesehen und unbeachtet lagen, werden von dem Licht erfüllten heiligen Wort ausstrahlen.

„Beim Lauten Ruf des Engels vom Himmel, der sich dem dritten Engel anschließt, werden Tausende von ihrer Benommenheit aufwachen, die die Welt für Zeitalter gefangen hielt, die Schönheit und den Wert der Wahrheit sehen.“ {RH, Dezember 15, 1885 par. 15}

„Bedeutende Wahrheiten, die unbeachtet und ungesehen seit der Zeit des Pfingsten lagen, werden vom Worte Gottes in ihrer ursprünglichen Reinheit hervor leuchten. ...

... Jenen, die wahrhaft Gott lieben, wird der Heilige Geist Wahrheiten offenbaren, die dem Gemüt entschwunden waren, und er wird außerdem völlig neue Wahrheiten entfalten.

{The Review and Herald Nr. 33 1897 17. August par. 19}

Kostbare Edelsteine der Wahrheit, die Menschen mit Unrat, Aberglauben und Irrtum verbunden hatten, werden wieder entdeckt werden.

„Sicherlich haben unsere Väter nichts als Lügen, Nichtigkeit, und (Dinge) die keinen Gewinn bringen, geerbt.“ Jeremia 16,19 (aus dem Englischen KJV übersetzt)

Die Frage ist, welche Lügen hatten unsere Väter geerbt, die sie an uns weitergegeben haben? Was sind die kostbaren Edelsteine der Wahrheit, die wieder entdeckt werden?

Wie steht es mit der Wiederentdeckung der Thora, dem Gesetz Mose mit den Satzungen und Rechten?

Die Thora ist die Selbstoffenbarung von YHWH!

Wenn wir die Thora wieder entdecken, finden wir unseren himmlischen Vater, YHWH wieder.

Denn die Thora ist sein Abbild!

Die Thora malt uns ein Bild des Schöpfers und Erlösers!

Die Thora ist die Offenbarung

seiner Liebe!

„Die letzten Strahlen des Gnadenlichts, die letzte Botschaft der Barmherzigkeit an die Welt ist eine Offenbarung des von liebe erfüllten Wesens Gottes.“ COL 415.5 (Christi Gleichnisse 299.5)

Die Thora ist die Offenbarung seiner Liebe!

## YHWH (Gott) ist Liebe; Seine Thora (Gesetz) ist ein Ausdruck dieser Liebe!

Die Thora ist der Ausdruck der Gedanken Gottes (YHWH) und soll der Ausdruck unserer Gedanken werden.

Die Thora ist der Ausdruck des Willens YHWH's und soll der Ausdruck unseres Willens sein.

„Nur dadurch, daß dem Gesetz Gottes (der Thora) seine rechtmäßige Stellung wieder eingeräumt wird, kann der ursprüngliche Glaube und die erste Gottseligkeit unter seinem bekennenden Volk wieder erweckt werden.“ GC 478.3 GK 477

„So spricht der Herr: Tretet auf die Wege und schauet und fraget nach den vorigen Wegen, welches der gute Weg sei, und wandelt darin, so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele!“ Jeremia 6,16.

Stellt euch die Frage, „was sind die vorigen Wege, der gute Weg?“

Der Messias kam auf unsere Erde, um in Männern und Frauen das Ebenbild des Schöpfers wieder herzustellen.

Eine Wiederherstellung des Charakters wie vor dem Sündenfall!

Jeder Mensch sollte klar erkennen, dass das große Werk eigentlich nur darin besteht, dass in ihm das göttliche Ebenbild wieder hergestellt wird.

Dazu sind wir hier auf Erden!

Satan ist ständig darum bemüht, wichtige Wahrheiten, die für das Wohlleben der menschlichen Familie notwendig sind, zu ver-

nebeln, zu verdunkeln, verschwommen zu machen und als unwichtig hinzustellen, damit sie verloren gehen.

Die Gerechtigkeit Gottes (YHWH) ist vollkommen. Diese Gerechtigkeit zeigt sich in allen seinen Werken und in seinen Geboten. **Wie Gott ist, so muss auch sein Volk sein.**

Das ist ein wichtiger Punkt, nicht dass wir so sein sollten, sondern so sein müssen. Das ist eine Verpflichtung, eine Voraussetzung, ein **MUSS!** (1SM – AB 1 201)

Das Leben Christi muss im Leben seiner Nachfolger offenbart werden. Alle öffentlichen und privaten Aktivitäten, jedes Wort und jede Tat ...

... brachten praktische Frömmigkeit zum Ausdruck. Diese Frömmigkeit sollte auch im Leben seiner Jünger zu erkennen sein." 1SM 198.1

**Wir müssen IHM ähnlich werden!**

**Warum** müssen wir IHM ähnlich sein?

**Warum** müssen wir HEILIG sein?

**Warum** müssen wir REIN sein?

**Warum** müssen wir GERECHT sein?

Weil **„ohne Heiligung“** niemand den HERRN (YHWH) sehen wird. Das ist laut Hebräer 12,14 so.

Warum müssen wir die Welt, das Fleisch und den Teufel überwinden?

Weil...

NUR den Überwindern... erlaubt sein wird vom Baum des Lebens zu essen (Offenbarung 2,7).

Weil **nur** die Überwinder ... den zweiten Tod nicht erleiden werden (Offenbarung 2,11).

Weil **nur** die Überwinder .... vom verborgenen Manna essen dürfen (Offenbarung 2,17).

Weil **nur** die Überwinder ... Macht über die Nationen erhal-

ten werden (Offenbarung 2,26).

Weil **nur** die Überwinder ... mit weißen Kleidern angetan werden (Offenbarung 3,5).

Weil **nur** die Überwinder ... zum Pfeiler im Tempel YHWH's gemacht werden (Offenbarung 3,12).

Weil **nur** den Überwindern ... erlaubt sein wird, mit Yashua auf seinem Thron zu sitzen (Offenbarung 3,21).

**„Die Krone des Lebens wird nur auf die Stirn des Überwinders gesetzt!“**

Keinem andern!

5T71 – In Zeichen der Zeit vom 8.8.1892 heißt es: **„wenn wir nicht überwinden, verlieren wir die Krone; und wenn wir die Krone verlieren, verlieren wir alles; das ist für uns ein ewiger Verlust.“**

Yashua sagt in Offenbarung 3,11:

**„Siehe, ich komme bald; halte, was du hast, dass niemand deine Krone nehme.“**

Anscheinend werden einigen ihre Kronen weggenommen und jemand anderem gegeben werden. Sollte das ein Grund sein unsere Berufung ernst zu nehmen?

**Wie muss die letzte Gnadenbotschaft lauten?**

Die letzte Botschaft der Gnade lautet:

**„Schicke dich, Israel, und begegne deinem Gott (YHWH Elohim).“**

Amos 4,12

„Ernsthafte Vorbereitung!“

**Das ist unsere Botschaft!**

**Einfach und schlicht!**

Das ist das Ende vom Lied!

Wie kann das nur geschehen?

Durch eine vollständige Übergabe!

Der gefallene Mensch muss aus Liebe zum Schöpfer im Gehorsam zur Thora zurückkehren,...

**...und wie Henoch mit YHWH wandeln.**

Warum ist die Thora so wichtig?

**Weil die Thora uns zeigt, wie wir ein heiliges, Ihm wohlgefälliges Leben führen können.**

Die Bibel sagt in Offenbarung 22,14

„Selig sind, die seine Gebote halten, auf dass sie Macht haben an dem Holz des Lebens und zu den Toren eingehen in die Stadt.“

Es ist mein Gebet, dass jeder von uns aus Liebe zum HERRN Jesus (Yashua Ha Mashiach) treu ist, seine Anweisungen befolgt und bis zum Ende beharrt!

Dieser Vortrag ist als DVD erhältlich.



**Supreme Provider – Jesus Christ (Yashua Ha Mashiach)**

Walter Tschoepe  
September 2010



## Eine Antwort auf den Artikel Feiern, Festtage, Ferien erschienen im Sabbatwächter Nr. 3 vom Mai 2011

Lieber Bruder H. !

Du wirst wohl überrascht sein von mir einen Brief zu erhalten. Jemand sandte mir Deinen Artikel „Feiern, Festtage, Ferien!“, den ich auch las und interessant fand.

Ich möchte einige Bemerkungen über das machen, was in diesem Artikel laut meinem Studium in den letzten fünf Jahren biblisch nicht bewiesen werden kann und auch von viel Unkenntnis zeugt. Die Bibel sagt in Hosea 4,6 „**mein Volk fällt mit ihnen der Vernichtung anheim aus Mangel an Erkenntnis.**“ Aus diesem Grund sollten wir alle willig sein darüber zu sprechen und uns damit auseinandersetzen.

Zur Einführung möchte ich ein paar Zitate von Ellen White zitieren. Sie sagte: „Wir müssen vieles lernen und sehr vieles vergessen. Gott und allein der Himmel sind unfehlbar. Wer da glaubt, er brauche nie eine geschätzte Auffassung aufzugeben oder nie seine Meinung zu ändern, der wird enttäuscht werden. So lange wir mit entschiedener Beharrlichkeit an unseren eigenen Vorstellungen und Meinungen festhalten, können wir nicht zu der Einheit gelangen, um die Christus betete.“ Review und Herald, 26. Juli 1892. (Deutsch AB 1, 35.1) „Es gibt keine Entschuldigung den Standpunkt einzunehmen, dass keine neue Wahrheit mehr offenbart wird und dass alle unsere Auslegungen der Schrift ohne Fehler sind. Die Tatsache, dass gewisse Lehren als Wahrheit für viele Jahre von unserem Volk gehalten wurden, ist kein Beweis dafür, dass unsere Erkenntnis unfehlbar ist.“ RH 20. Dezember 1892

Jetzt möchte ich zu Deinem Artikel kommen. Zuerst eine kleine Korrektur auf Seite 4 (der Sabbatwächter) von 2. Mose 32,4 in der Luther Übersetzung sagt das Volk: „Das sind deine **Götter** (Mehrzahl) Israel, die dich aus Ägyptenland geführt haben!“ Dasselbe steht auch in der englischen KJV und stimmt mit dem original griechischen Text überein. Wenn man das studiert, wirst Du sehen, dass es hier um mehr als nur einen

Gott (Götzen) ging, nämlich wenigstens um zwei, wahrscheinlich um drei, der heidnischen Dreieinigkeits, nachdem Aaron den Altar baute. Das ist aber ein anderes Thema. Wie die Bibel weiter sagt, verkündigte Aaron es als ein Fest des HERRN (YHWH's).

Nun zum Absatz „Das Zeremonialgesetz mit seinen Feiertagen“. Die meisten Christen einschließlich wir als STA teilen das Gesetz geschickter Weise in zwei Teile auf, nämlich dem Sittengesetz (Moralgesetz) und dem Zeremonialgesetz, obwohl diese Worte „Sitten, Moral oder Zeremoniell“ nicht in der Bibel zu finden sind. Die Idee eines Zeremonialgesetzes und eines Sittengesetzes kommt aus der katholischen Kirche und zwar von Thomas Aquinas (1225-1274). Er sagte, dass das Sabbatgebot moralisch ist indem man einen Tag in der Woche ruht aber, dass es zeremoniell sei hinsichtlich der Zeit. Aus diesem Grunde wurde der Sabbat im Neuen Bund auf den Sonntag verlegt, da Jesus am ersten Tag der Woche auferstanden sei. Er bekämpfte die Sabbathaltenden Anabaptisten und Melancton. (<http://www.truthdepot.net/content/TorahMishpatimEdotChukim.pdf>) Nur nebenbei bemerkt, die Juden teilten das Gesetz (die Thora) in drei Hauptteile ein: Gebote, Satzungen und Rechte (5. Mose 5,21; 6,1; 7,11; 11,1).

Die Bezeichnung „zeremoniell“ ist irreführend und außerdem nicht biblisch. Wenn wir solche Ausdrücke oder Begriffe anwenden, fügen wir etwas zur Bibel hinzu. Wir sollten stattdessen über die Verordnungen des Altars reden, das ist sinnvoller. In der Menge Bibel in Hesekeel 43,18 werden diese „die Satzungen (Verordnungen) des Altars genannt.“ Das ist die biblische Bezeichnung. Luther übersetzt es als „die Sitten des Altars!“ Die Bibel spricht von einem Opfersystem (Tieropfer sowie von Getreide und Trankopfer). Unsere Pioniere sowie Ellen White übernahmen diese Begriffe (zeremoniell und moralisch) aus dem Mittelalter. Wie Du ja selbst am besten weißt, wurden viele der heutigen christlichen Lehren von Rom

übernommen und können biblisch nicht bestätigt werden. **Unglücklicherweise haben wir mittelalterliche Auslegungen einiger Neutestamentlicher Texte wie Kolosser 2, Galater 4, Epheser 2 und Apostelgeschichte 15 geerbt, die auf einer antijüdischen Theologie der Verachtung basiert.** Dies wird in dem Geist des Konzils von Nicea 325 nach Christus offensichtlich, wo Konstantin das Passahfest auf Ostern und den Sabbat auf den Sonntag verlegte, weil nach seinen eigenen Worten, **wir nichts mit dem verabscheuungswürdigen jüdischen Haufen zu tun haben.**

Du zitiert ein Zitat aus Patriarchen und Propheten Seite 343. Da steht nur, dass **alle Opferhandlungen** aufhörten. Dies ist das Gesetz, das Christus aus der Mitte getan und an das Kreuz geheftet hat. Ellen White erwähnt in diesem Zitat **nichts von Festtagen.** Die Festtage haben nichts mit den Opfergesetzen zu tun, das sind zwei ganz verschiedene Themen. Du bist Dir wohl bewusst, dass der Bund zwischen Gott und dem Volk Israel am Berg Sinai geschlossen wurde und er eigentlich aus 2. Mose 20, 21, 22 und 23 bestand und dann in Kapitel 24 ratifiziert wurde. Die ....

...Festtage **des HERRN** stehen im 23. Kapitel. Die Opfergesetze sowie die Anweisungen über das Heiligtum und das Priestertum wurden ca. 9 Monate später gegeben und befinden sich in den nächsten Kapiteln. **Die Festtage gehören dem HERRN (YHWH) und nicht den Juden.** Das steht deutlich in 3. Mose geschrieben.

Außerdem weißt Du als guter Bibelstudent, dass die Feste bereits in 1. Mose 1,14 eingesetzt wurden, also vor dem wöchentlichen Sabbat und vor den Opfergesetzen. Die Menge Übersetzung sagt z.B. „Dann sprach Gott: Es sollen Lichter am Himmelsgewölbe entstehen, um Tag und Nacht voneinander zu scheiden, die sollen Merkzeichen sein und zur (Bestimmung von) **Festzeiten** sowie zur (Zählung von) Tagen und Jahren dienen.“

Psalm 104,19 sagt gezielt, dass Gott den Mond **für die „mo'edim“ Festzeiten** schuf. Das ist dasselbe Wort, das in 3. Mose 23 als „**Festversammlung**“ übersetzt wurde.

Manche Bibeln übersetzen das Wort „mo'edim“ in 1. Mose 1,14 als „Zeiten“ oder „Jahreszeiten“. Das ist eine falsche Übersetzung, denn vor der Sintflut gab es keine Jahreszeiten wie Frühling, Sommer, Herbst und Winter. Außerdem bestimmen weder die Sonne noch der Mond die „Jahreszeiten“. **Es ist die Position unseres Planeten und die elliptische Umlaufbahn, die diese Jahreszeiten bestimmen und das geschah erst nach der Sintflut.**

Du erwähnst auch Kolosser 2,14, was auch Ellen White zitiert in PP 343. Wenn Du Kolosser 2 im

Originaltext studierst, wirst Du herausfinden, dass Paulus mit diesem Text weder die Festtage, den Neumond, noch den wöchentlichen Sabbat ans Kreuz heftet, sondern nur den Schuldschein oder die Todesurkunde, wo unsere Sünden registriert sind. Sogar Menge spricht in Vers 14 von einem „**gegen uns lautenden Schuldschein**“.

Du zitiertest richtigerweise „**Das alles ist nur ein Schatten des Zukünftigen; ...**“ Das wurde 30 Jahre nach der Kreuzigung geschrieben und sagt richtig nach dem Urtext „ein ‚Schatten der Dinge, die noch kommen sollen‘...“ Warum gebraucht Paulus die Zukunftsform 30 Jahre nach der Kreuzigung, wenn die Feste, Neumonde, der Sabbat sowie die Speisegesetze schon erfüllt sein sollten.“ Wenn der Neumond auf der neuen Erde gehalten wird nach Jesaja 66,23, wie ist es möglich, dass Paulus die Kolosser lehrte, dass dieses Fest abgetan ist oder dass das Halten des Neumondes „gegen uns ist?“ Wusste Paulus als Pharisäer nichts von Jesaja 66,23?

In Apostelgeschichte 15 werden **die Festtage in keinerlei Art und Weise erwähnt.** Es ging einzig und allein um die Verunreinigung durch die Götzen, von der Unzucht, vom Fleisch erstickter Tiere und vom (Genuss von) Blut. (siehe Vers 20). Diese Verse so zu sehen, wie sie dastehen, ohne den Zusammenhang zu lesen und was die Nichtjuden gewohnt waren und vorzugeben, dass Menschen, die zur Gemeinde kommen, tun können, was immer sie möchten, außer diesen 4 Dingen, ist eine Fehldeutung der Schrift.

Diese 4 Verbote oder Gebote sollten auf keinen Fall die einzigen Thora Standarte für alle Christen sein, was man aus Vers 21 ersehen kann, wo es nämlich heißt: „**Denn Mose hat seit alten Zeiten in jeder Stadt seine Verkündiger, weil ...**

**...er ja in den Synagogen an jedem Sabbat vorgelesen wird.**“ Das Apostelkonzil wusste, dass die gläubig gewordenen Heiden, die jetzt in Israel eingepfropft wurden, **jeden Sabbat** sowie an den anderen Festtagen aus der schriftlichen Thora die restlichen Lehren lernen werden, um diese auszuleben.

Dann erwähnst Du Galater 4 als Beweis, dass die Feste abgetan wurden. Wenn Du mit Vers 8 angefangen hättest anstatt mit Vers 9, wäre alles gut erklärt und keine Verwirrung vorhanden. Es sagt in Vers 8 „**Damals freilich, als ihr Gott noch nicht kanntet, habt ihr solchen Göttern gedient, die ihrem Wesen nach gar keine Götter sind.**“

Die Galater waren aus dem Heidentum bekehrte Nichtjuden, deren früherer Lebensstil aus heidnischen Praktiken bestand, sie beobachteten Tage, Monate, Feste und Jahre“, die sich auf heidnische, abgöttische Feste und Riten beziehen, wel-

che die vom Heidentum bekehrten Galater vor ihrer Bekehrung ausübten. Das ist genauso, wie die Menschen heute Weihnachten, Ostern, Valentin, Halloween usw. halten, **Feste, die aus dem Heidentum stammen und dem Herrn ein Gräu- el sind.**

Hier ist ein Zitat von J.N. Andrews, ein adventistischer Pionier. Er schreibt: „Wenn man den Zusammenhang in Galater 4,8-10 liest, kann man erkennen, dass die Galater vor ihrer Bekehrung keine Juden waren, sondern Heiden; und dass diese Tage, Monate, Zeiten und Jahre nicht die des Levitischen Gesetzes waren, sondern, die sie als Heiden mit einer abergläubischen Verehrung hielten.“ Geschichte des Sabbats von J.N. Andrews, Seite 210 Wie können die Heiden zu YHWH's Festen zurückkehren, von denen sie vorher gar nichts wussten?

Wenn wir Galater 4,10 lesen, da heißt es „Ihr beobachtet ja Tage und Monate, Feste und Jahre.“ Sagt es hier wörtlich „Pfingsten, Passah, Tage der Ungesäuerten Brote, Versöhnungstag, Laubhüttenfest usw.“ Warum wird es dann von Menschen verlangt, dass sie ohne irgendeinen Beweis annehmen und glauben sollen, dass Gottes heilige Jahresfeste damit gemeint und somit aufgehoben sind? Das ist eine gefährliche Anmaßung.

Paulus spricht in Vers 3 von Sklaverei oder Knechtschaft und den Elementen der Welt und er nennt diese „schwache und armselige Elemente!“. **Es wäre für Paulus eine Gotteslästerung gewesen, eine Ohrfeige dem Schöpfer gegenüber, etwas, was von YHWH (Gott) selbst als Segen und Befreiung eingesetzt wurde als „schwach und armselig“ zu bezeichnen. So ist das auch für uns heute eine Gotteslästerung seine Feste als „schwache und armselige Elemente“ zu bezeichnen.**

Du zitierst auch ein Zitat von Ellen White aus Zeichen der Zeit vom 16. Mai 1900 (Evangelisation Seite 260) wo es heißt: „**An die Stelle der nationalen jüdischen Feste (Mehrzahl???)** setzte er eine Gedenkfeier - Fußwaschung und Abendmahl - die zu allen Zeiten von seinen Nachfolgern in jedem Land beobachtet werden sollte.“ Ich liste Dir hier das Zitat vom originalen Englisch: “In the place of the national festival (Einzahl) which the Jewish people had observed, He instituted a memorial service, the ordinance of feet washing and the sacramental supper, to be observed through all time by His followers in every country”. Hier ist es in Deutsch: ...

**„An die Stelle des nationalen jüdischen Festes (Einzahl) setzte er eine Gedenkfeier - Fußwaschung und Abendmahl - die zu allen Zeiten**

**von seinen Nachfolgern in jedem Land beobachtet werden sollte.“**

Nach dem originalen englischen Text von Ellen White handelt es sich erstens nur um das Passahfest und nicht um alle nationalen jüdischen Feste. Das ist erstens eine sehr gewaltige falsche Übersetzung, eine vollkommene Sinnesänderung und zweitens hatte auch Ellen White nicht die Autorität die Bibel zu ändern. Sie sowie die Pioniere hatten eigentlich vieles aus dem Mittelalter aus Unwissenheit übernommen.

Die ganze Welt wurde betrogen, denn im dritten Jahrhundert führte Kaiser Konstantin zum Beispiel einen anderen, gefälschten Jesus, einen griechischen Jesus vor, voll mit heidnischer Sonnenanbetung und heidnischen Gebräuchen sowie schmierige Gnade, schmalzige, billige Agape' Liebe, wo niemand das tut, was der Schöpfer sagt, sondern was ihnen gefällt und zuspricht. Die westliche Welt ist in einer absoluten Unkenntnis hinsichtlich den von YHWH eingesetzten Jahresfesten aufgewachsen und übernahm an deren Platz die heidnischen Feste des Sonnengottes. Auch ist die heutige Generation in vollkommener Unwissenheit der Thora aufgewachsen. Es geht um die Auseinandersetzung zwischen Gottes Geboten und den Traditionen und Gesetzen der Menschen, wem gehorchen wir und wen beten wir an?

Denke daran, dass Jesus selbst sowie Paulus, Johannes der Offenbarung sowie der Apostel Philip, Polycarp, Polycrates, die Waldenser und viele andere Christen gemäß der Geschichte die Feste hielten und viele Gläubige sie heute noch halten, weil sie immer noch gültig sind und Teil des Siegels Gottes darstellen.

Es war die katholische Kirche, welche die Festtage abtat und nicht unser Heiland. Hier ist ein Zitat dafür **„Die katholische Kirche hat nicht nur den Sabbat, sondern alle anderen jüdischen Festtage abgeschafft.“** T. Enright, C.S.S.R., Bischof von der St. Alphonsus Kirche, St. Louis, Missouri, von Juni 1905

Der HERR sagt in Jeremia 6,16 „Tretet hin an die Wege und haltet Umschau und forsch nach den Pfaden der Vorzeit, welches der Weg des Heils sei, und dann wandelt auf ihm, so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen!“

Deshalb heißt es in RH 17.8.1897 in 1888 geschrieben: **„Bedeutende Wahrheiten, die unbeachtet und ungesehen seit der Zeit des Pfingsten lagen, werden vom Worte Gottes in ihrer ursprünglichen Reinheit hervorleuchten.“**

Gottes Feste sind eine der bedeutenden Wahrheiten, die seit Pfingsten unbeachtet und unge-

sehen liegen geblieben sind, ob es uns gefällt oder nicht.

Dann sagt ihr (Ellen White's) Begleiter **„Es gibt noch viel Licht, das vom Gesetz Gottes und dem Evangelium der Gerechtigkeit hervorleuchten wird. Diese Botschaft, in seinem wahren Charakter verstanden und im Geiste verkündigt, wird die Erde mit seiner Herrlichkeit erleuchten.“** 2MR 58 –1888. Das erfüllt sich heute buchstäblich vor unseren Augen.

Das Licht kommt jedoch **nicht** vom Geist der Weissagung, sondern allein aus der Bibel, wie es Ellen White auch vorhersagte. Sie hatte das Licht noch nicht. Wir dürfen Ellen White nicht die Schuld geben, denn die Menschen haben **sie über die Bibel erhoben**, obwohl sie persönlich immer auf die Bibel hinwies.

Hier sind ihre eigenen Worte, sie sagte: **„Lege Ellen White beiseite. So lange du lebst, zitiere meine Werke nicht mehr, bis du der Bibel gehorchst. Wenn du die Bibel zu deiner Nahrung, dein Essen und Trinken machst, wenn du deren Grundsätze die Grundstoffe deines Charakters machst, wirst du besser die Anweisungen Gottes erkennen. Ich erhebe vor euch heute das kostbare Wort. Wiederholt nicht, was ich gesagt habe, indem ihr sagt, „Schwester White sagt dies“, und „Schwester White sagt jenes“. Findet heraus, was der HERR, der Gott Israels sagt, und macht, was er befiehlt.“** MS 43, 1901 Seite 10

**"Die Bibel ist die einzige Regel des Glaubens und der Lehren."** CE 118-1893-1894 **"Laßt uns das Wort Gottes erforschen, was der Prüfstein aller Lehren ist; laßt uns Schrift für Schrift vergleichen, denn das Wort Gottes ist das Schatzhaus aller Erkenntnis."** ST 1. März 1899 **"Zur Zeit des Endes soll jede göttliche Satzung wieder aufgerichtet werden."** PK 678

Lieber Bruder H., ich weiß, dass diese Dinge schwer zu verstehen sind und schwer bekämpft werden innerhalb der Adventgemeinde und von den unabhängigen Gruppen und um die Worte von Ellen White zu gebrauchen, **als gefährlich** betrachtet werden, aber es ist dennoch die Botschaft, welche **zusammen mit „Christus unsere Gerechtigkeit“** in den Lauten Ruf anschwellen wird. Wir haben die Wahl, Teil dieser Bewegung zu sein oder nicht. Unser Himmlischer Vater ist barmherzig und gibt der letzten Generation noch einmal die Möglichkeit vor seiner Wiederkunft **die Pfade der Vorzeit** kennenzulernen und darin zu wandeln. **Warum** ist das so schwer anzunehmen, **warum** sträuben wir uns so sehr dagegen, wo doch alles so klar ist. Ich glaube, dass es nicht darum geht, dass man es nicht verstehen kann, sondern es nicht will. Es ist ein Opfer, und es geht darum, wen wir am Ende anbeten und wem Gehorsam zollen!

Es heißt **„In diesen letzten Tagen gibt es einen Aufruf vom Himmel, der uns einlädt, die Satzungen und Verordnungen des HERRN zu halten.“** ST 3/2/1888. Und **des HERRN Festtage sind Satzungen in Hebräisch.** Die Festtage beziehen sich **ausschließlich** auf Jesus (Yahshua), sie beziehen sich auf die 7 großen Ereignisse im Erlösungsplan und deren letztendliche Erfüllung. Diese jährlich festgesetzten Feste erinnern uns vergangener Heilstaten des Volkes Israel, aber wie gesagt, sie weisen auch auf die Zukunft der endgültigen Erlösung durch den Messias hin.

Mit freundlichen Grüßen  
Dein Bruder im Glauben

**"Der laute Ruf wird kommen und vorübergehen, der Spätregen wird fallen und viele von unserem Volk werden nichts davon zur Kenntnis nehmen."**

RH 11/22/1892, Zitiert von Bruder Collier

<b>Impressum</b> <b>Unsere „Freundesbriefe“</b> erscheinen nach Bedarf, unregelmäßig. Als Missionswerk wollen wir dadurch unsere Mitglieder, Freunde und Unterstützer informieren, geistlich anregen, unseren gemeinsamen Christenglauben auf der Grundlage der Heiligen Schrift stärken, unserem Herrn Jesus folgen und seinem Missionsauftrag entsprechend dienen. <b>Das Missionswerk</b>	<b>Freunde biblischer Botschaft e.V.</b> wird getragen von rein biblisch glaubenden und verkündenden Advent-Christen, unabhängig von Kirchen- oder Gemeindeorganisationen. Das „Advent“ (= Ankunft) kennzeichnet unsere feste Hoffnung auf die baldige Wiederkunft Christi (Joh.14,1-4) nach dem prophetischen Wort der Bibel. Zur Weitergabe an Interessierte können gern weitere Exemplare unserer Freundesbriefe angefordert werden	<b>Herausgeber:</b> <b>Missionswerk</b> <b>Freunde biblischer Botschaft e.V.</b> <b>Hermannstraße 35</b> <b>D-52499 Baesweiler</b> Email: <a href="mailto:info@avvento.info">info@avvento.info</a> Tel. 02401-939366 (Fax 939352) <b>Spendenkonto</b> Postbank Dortmund BLZ: 440 100 46 Konto-Nr.: 963 896 460 IBAN: DE37 4401 0046 0963 8964 60 BIC: PBNKDEFF
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

# Was bedeutet

## „tamid“ - „das Tägliche“?

Was für jeden von uns sehr wichtig ist zu verstehen, ist die Bedeutung des Ausdrucks in Daniel 12,11 „Abschaffung des täglichen Opfers“.

In den „Frühen Schriften von E. White“ finden wir bewundernswerte Worte:

„Dann wurde mir in Bezug auf das „tägliche Opfer“ (Daniel 8,11+12) gezeigt, dass das Wort „Opfer“ durch menschliche Weisheit hinzugefügt worden ist und nicht zum Vers gehört...“ (Frühe Schriften S. 74-75, Orig.).

Aus diesen Worten folgt, dass das Wort „Opfer“ (selbst der Begriff „Opfer“) nichts mit dem biblischen Vers-Wort „das Tägliche“ zu tun hat. Es ist von den Übersetzern hinzugefügt worden, weil man die wahre Bedeutung des Wortes „das Tägliche“, genauer gesagt, worauf sich dieses Wort bezieht, nicht verstand.

Die Bedeutung dieses Wortes wurde von Gott bis zu einem gewissen Zeitpunkt verheimlicht, deshalb kamen die Übersetzer und die Theologen zu der Ansicht, dass zu dem Wort „das Tägliche“ vor allem das Wort „Opfer“ passt. Es stellte sich aber anders heraus.

Aus dem Grunde, da es im Original das Wort „Opfer“ nicht gibt, ist es in einigen Bibel-Übersetzungen in Kursivschrift gedruckt.

In dem Daniel-Buch stoßen wir fünfmal auf diese Wortgruppe „das tägliche Opfer“:

- 8,11 - „und nahm ihm das tägliche *Opfer* weg“,
- 8,12 - „Und es wurde Frevel an dem täglichen *Opfer* verübt“,
- 8,13 - „Wie lange gilt dies Gesicht vom täglichen *Opfer* und vom verwüstenden Frevel ...?“,
- 11,31- „werden ... das tägliche *Opfer* abschaffen und das Gräuelbild der Verwüstung aufstellen“,
- 12,11- „von der Zeit an, da das tägliche *Opfer* abgeschafft und das Gräuelbild der Verwüstung aufgestellt wird, sind tausendzweihundertneunzig Tage“.

In allen diesen Texten darf das Wort „Opfer“ nicht stehen. Im Original fehlt es in allen fünf Texten. Aber was bedeutet dann das Wort „**das Tägliche**“?

Den Worten Ellen Whites nach ist den Pionieren der Advent-Bewegung die Bedeutung dieses Wortes einst bekannt gewesen. Sie wurde ihnen von Gott offenbart für ihren Eifer in der Verkündung der Stunde seines Gerichts. Dann, infolge der Enttäuschung von 1844 und des dahinsiechenden Eifers ist das richtige Verständnis der Bedeutung

des Wortes „das Tägliche“ verloren gegangen. E. White sagt darüber in den „Frühen Schriften“ (S.74-75, Orig.) Folgendes:

„... dass der Herr die richtige Ansicht darüber denen gab, die die Stunde des Gerichts verkündigten. Vor 1844, als Einigkeit herrschte, hatten alle eine richtige Ansicht vom „Täglichen“, aber in der Verwirrung seit 1844 wurden andere Ansichten angenommen, und Finsternis und Verwirrung waren die Folge“.

Wie wir sehen, hat der Herr selbst seine Botin in einer Vision darauf hingewiesen, dass der Text aus Daniel 8,11+12 nichts von einem Opfer sagt, und dass man ihn anders verstehen muss. Er zeigte, dass das Wort „Opfer“ nicht nur überflüssig ist, sondern völlig den Sinn des Textes verdreht und die richtige Deutung des Wortes: „das Tägliche“ behindert; dass das Wort „das Tägliche“ (in Hebräisch „**t a m i d**“) hier einen anderen Sinn hat, der in keiner Weise mit dem Begriff „Opfer“ in Zusammenhang steht.

**Gott gibt keine Visionen zu Fragen von geringer Bedeutung. Und wenn er seiner Botin eine Vision gegeben hat, die die Frage vom „Täglichen“ betrifft, so müssen wir es ernst nehmen und nicht falsche Lehren annehmen, die einem klaren Zeugnis des Geistes der Weissagung widersprechen, von welchen autoritativen Quellen sie auch immer ausgehen mögen.**

Die Sache ist nämlich die, dass in unserer Gemeinschaft immer noch die Lehre akzeptiert wird, die auf der falschen Grundlage basiert, dass „das Tägliche“ im Daniel-Buch auf das Opfer Bezug hat. Diese Lehre gebraucht einige wirklich kostbare Wahrheiten und sieht sehr anziehend und logisch aus, aber sie hat nichts mit unserem Thema zu tun. **Sie ist nicht richtig.**

Eben von dieser und von anderen falschen Lehren sagte Ellen White, dass sie „*Finsternis und Verwirrung nach sich gezogen haben*“ (Frühe Schriften S. 74-75, Orig.).

**Das richtige Verständnis des Wortes „das Tägliche“ ist, wenn auch nicht der einzige, aber einer der Haupt-Momente, ohne die die Enthüllung des Geheimnisses der drei Zeit-Perioden unmöglich ist. Dieses Geheimnis aber sollte erst am Ende der Tage enthüllt werden, vor dem Anbruch der Abschluss-Krise in der Geschichte der Menschheit: „... denn es ist verborgen und versiegelt bis auf die letzte Zeit“ (Daniel 12,9).**

Ohne richtiges Verständnis des Wortes „das Tägliche“ wird sich das Volk Gottes über das Wesen der Warnung, die im 12. Kapitel Daniel enthalten ist, nicht klar werden können.

Nun ist die Zeit gekommen, dass die Wahrheit sich offenbart. Man hat sie gerade heute nötig.

Indem er sein Volk erwecken und es auf die härteste Zeit der Prüfung vorbereiten möchte, offenbart Gott seinen Knechten die letzten Geheimnisse und gebietet ihnen, sein Volk zu benachrichtigen.

Lasst uns den Ursprung und den Gebrauch des Wortes im Alten Testament betrachten, das [ins Russische, bzw. ins Deutsche - Anm. des, Übers.] als „das Tägliche“ übersetzt worden ist.

Das hebräische Wort „tamid“ („das Tägliche“) stammt von einer Bedeutung der Wurzel „sich hinziehen“, „dauern“, „sich erstrecken“, „sich ausdehnen“, die in den Übersetzungen nicht berücksichtigt wird.

Strenggenommen bedeutet es eine unbestimmte, d.h. durch nichts beschränkte, endlose „Fortdauer“ oder „Dauer“. Meist wird es als Adjektiv übersetzt - „ständig“, „ununterbrochen“ - oder als Adverb -, „immer“, „ewig“, „endlos“, „täglich“, „in alle Ewigkeit“.

Im Alten Testament hat das Wort „tamid“ eine weitgehende Verwendung. Hier folgen nur wenige der Texte, in denen dieses Wort gebraucht wird:

- 2.Mo.25,30: „Und du sollst auf den Tisch **allezeit** (tamid) Schaubrote legen vor mein Angesicht“;
- 2.Mo.29,38: „Zwei einjährige Schafe sollst du **an jedem Tag** (tamid) darauf opfern“,
- 3.Mo.6,6: .... „**Ständig** (tamid) soll das Feuer auf dem Altar brennen und nie verlöschen“,
- 4.Mo.9,16: .. „So geschah es **die ganze Zeit** (tamid), dass (bei Tag) die Wolke sie bedeckte und bei Nacht ein feuriger Schein“,
- 4.Mo.28,6: .. „Das ist das **tägliche** (tamid) Brandopfer ...“,
- 2.Sam.9,7:.. „...du aber sollst **täglich** (tamid) an meinem Tisch essen“,
- 1.Chr.16,11: „Fraget nach dem Herrn und nach seiner Macht, suchet sein Angesicht **allezeit** (tamid)!“,
- Ps.16,8: ..... „Ich habe den Herrn **allezeit** (tamid) vor Augen“,
- Ps.34,2: ..... „Ich will den Herrn loben **allezeit** (tamid)“,
- Jes.21,8: .... „...ich stehe auf der Warte bei Tage **immerdar** (tamid)...“,
- Jes.49,16: .. „Siehe, in die Hände habe ich dich gezeichnet; deine Mauern sind **immerdar** (tamid) vor mir“,
- Jes.58,11: .. „Und der Herr wird dich **immerdar** (tamid) führen ...“,
- Jes.60,11: .. „Deine Tore sollen **stets** (tamid) offen stehen ..“,
- Hes.39,14:.. „Und sie werden Leute aussondern, die **ständig** (tamid) im Lande umhergehen ...“,
- Hos.12,7:..... „... hoffe **stets** (tamid) auf deinen Gott!“

Wie wir sehen, wird das Wort „tamid“ überall so übersetzt, wie der Kontext es erfordert.

Auch im Buch Daniel müssen wir uns in jedem Fall, wo der Prophet das Wort „tamid“ gebraucht (Dan. 8,11.12.13; 11,31 u. 12,11), darüber klar werden, wovon dort die Rede ist.

In diesen fünf Texten des Daniel-Buches steht das Wort „tamid“ mit keinem Substantiv in Zusammenhang. Es ist selbständig und lässt für den Leser die Frage offen, worauf denn hier das Wort „tamid“ bezogen ist? Dieses Wort scheint in der Luft hängen zu bleiben, indem es auf nichts hinweist.

Dank des Geistes der Weissagung wissen wir heute nur eins: **Das Wort „tamid“ gehört nicht zum Opfer** und steht in keinerlei Weise in Zusammenhang damit. Worauf ist „tamid“ dann bezogen?

Heutzutage offenbart es uns Gott. Die Erforschungen von Schwester Marian Berry, der Autorin des Buches „Die Warnung in den Zeit-Perioden von 1260, 1290 und 1335 Tagen aus dem 12. Kapitel Daniel“ und die eigenen Erforschungen des Autors der vorliegenden Broschüre, sowie der Sachverhalt, dass das Buch Daniel hauptsächlich der Geschichte der Entstehung und des Untergangs von Imperien gewidmet ist, führen zu einer völlig bestimmten und klaren Schlussfolgerung:

**Das Wort „tamid“ („das Tägliche“) hat einen direkten Bezug zu Macht, und zwar zu einer Macht, die ununterbrochen, ewig, von der Ewigkeit in der Vergangenheit bis in die Ewigkeit in der Zukunft dauernd ist.**

Diese Macht geht von dem Thron des ewigen Gottes aus und wird eben zu seinem Thron zurückkehren, wenn Christus „*das Reich Gott, dem Vater, übergeben wird, nachdem er alle Herrschaft und alle Macht vernichtet hat*“ (1.Kor. 15,24).

In der Geschichte des großen Kampfes zwischen Christus und Satan sind die Ereignisse, die in Daniel 8,9-12 beschrieben werden, einzigartig. Das Universum hat nichts dergleichen gekannt.

In diesen Versen wird von der Errichtung einer präzedenzlosen, einzigartigen gotteslästerlichen Macht auf der Erde gesagt, die sich erdreistet hat, ihren Thron **über** den Thron Jahwes des Allmächtigen zu stellen, „**über alles, was Gott oder Gottesdienst heißt**“ (2.Thess. 2,4). Wir wissen, dass diese Selbsterhöhung sich in der Aneignung der Rechte Jahwes (des himmlischen Herrschers) und in der Außerkraftsetzung seines Gesetzes ausdrückte.

Zu seiner Zeit war der Versuch Luzifers, dieses im Himmel zu vollbringen, nicht mit Erfolg gekrönt (Jes. 14,12-15), aber die Idee, „*gleich sein dem Allerhöchsten*“, hat er nicht aufgegeben. Satan hat seine Bemühungen auf der Erde fortgesetzt, und das Ergebnis seiner Bemühungen war die Entste-

hung der Macht des „kleinen Horns“ im Jahre 538 n.Chr. - des Geschöpfes und des Günstlings Satans. Es wurde möglich infolge der erfolgreichen Entwicklung des „Geheimnisses der Bosheit“ und wegen des Abfalls innerhalb der Christenheit.

Lasst uns die Haupt-Texte aus Daniel 8,11.12 betrachten:

„Ja, es wuchs bis zum Fürsten des Heeres“ - im hebräischen Original klingt dieser Text so: „**es wurde erhoben bis zum** (Stand, Status des) **Fürsten des Heeres** (d.h. Christus)“.

Somit hat sich die Prophezeiung aus einem anderen Buch der Schrift erfüllt: „Und der Drache gab ihm seine Kraft und seinen Thron und große Macht“ (Offb. 13,2), und der Antichrist setzte sich „in den Tempel Gottes“ und gab vor, „er sei Gott“ (2.Thess. 2,4).

„und nahm ihm das Tägliche weg“ - im Original klingt dieser Text-Abschnitt folgendermaßen: „**weil es** („das kleine Horn“) **sich das Tägliche** („tamid“) **aneignete**“.

Die Bedeutung dieser Worte ist: „**da das kleine Horn sich die höchste Macht aneignete, die ausschließlich Gott gehört**“.

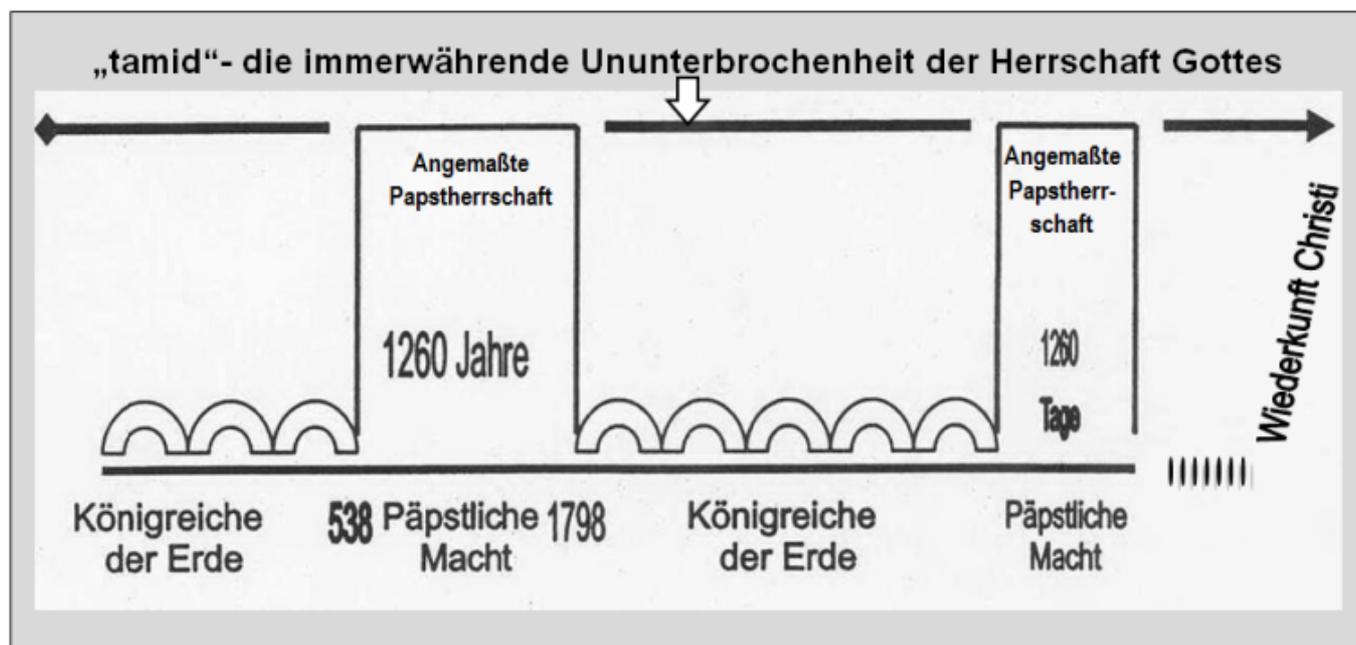
des Heiligtums Gottes wurde im bestimmten Sinne vom Himmel auf die Erde herabgesetzt in Anbetracht dessen, dass jemand sich erhoben hat, der sich zum Gott auf Erden erklärte.

Die päpstliche Macht hat, wiederum im bestimmten Sinne, das himmlische Heiligtum „abgeschafft“, „annulliert“, auf die Erde „gestürzt“, wo jetzt der Usurpator (der widerrechtlich die Macht an sich reißt) auf dem Thron sitzt, der sich den Namen Gottes zulegte.

Er suggeriert: Vergebung der Sünden und Segen könne man jetzt nicht bei Gott, der im himmlischen Heiligtum ist, bekommen, sondern beim „kleinen Horn“, dessen Wohnstätte das entweihte irdische „Heiligtum“ war. Im Bewusstsein einer Vielzahl von Kirchenmenschen wechselte das Himmlische den Platz auf die Erde.

In Daniel 11,31 wird von demselben gesprochen, wie auch in Daniel 8,11 und in dem Ausdruck „werden ... Heiligtum und Burg entweihen“ ist das Wort „entweihen“ vom hebräischen „chala“ übersetzt worden, das „zersetzen“, „zerstören“, „Tätigkeit einstellen“, „entweihen“ („missbrauchen“), „prostituieren“, „entwerten“ bedeutet.

„Und es wurde Frevel an dem Täglichen verübt“ -



Erniedrigt es Gott nicht? Nein, es erniedrigt ihn nicht, sondern es rühmt und erhöht ihn, denn er hatte die Macht, es nicht zuzulassen, aber in seiner Weisheit ließ er es zu. So wie er die Existenz Luzifers nach seinem Fall, die Entwicklung des Aufstandes im Universum, die Verspottung und die Ermordung seines eingeborenen Sohnes zuließ.

„und verwüstete die Wohnung seines Heiligtums“ - im Original klingen diese Worte so: „**und die Stätte seines Heiligtums wurde herabgesetzt**“.

Die Bedeutung dessen ist Folgendes: Die Stätte

[andere Übersetzungen lauten: „und das Heer wurde (dem kleinen Horn) zusammen mit dem Täglichen übergeben (überantwortet, überlassen, preisgegeben) für ihre Missetat (Ruchlosigkeit, Bosheit) - Anm. des Übersetzers] - für seine Gesetzwidrigkeiten und Verbrechen, für den Abfall und die Ruchlosigkeit wurde das Christenvolk von Gott dem „kleinen Horn“ zusammen mit der Macht hingegeben.

Somit könnte man den Text aus Daniel 8,11 mit eigenen Worten folgendermaßen ausdrücken:

„Das kleine Horn schwang sich empor bis zum Status des Allmächtigen, da es sich die Macht aneignete, die Gott gehört, und die Stätte des Hei-

ligtums Gottes wurde von den Himmeln auf die Erde gestürzt".

In Daniel 8,11 wird von der ewigen Macht gesagt, dass sie Gott „weggenommen“ wurde, und in Daniel 11,31 u. 12,11 - dass sie „abgeschafft“ wird. Und in jedem dieser drei Texte stehen das „Wegnehmen“ und das „Abschaffen“ mit der Errichtung der päpstlichen Macht in Zusammenhang.

Die „Abschaffung des Täglichen“ kann man sogar graphisch illustrieren. Und ich hoffe, dass diese einfache Illustration uns helfen wird, die Bedeutung der Worte „Abschaffung des Täglichen“ besser zu verstehen – es ist hier „abschaffen“ mit dem Begriff „Angemaßte Papstherrschaft“ dargestellt worden. (Siehe Schema, vorige Seite)

„... dass Gott der Höchste Gewalt hat über die Königreiche der Menschen und sie gibt, wem er will“ (Dan. 5,21). Ohne seine Genehmigung wird niemand den irdischen Thron besteigen - weder ein gerechter König noch ein böser.

Die fette Linie oben in der Grafik symbolisiert, wie Gott über die einander ablösenden Königreiche der Erde herrscht. Die Herrschaft Gottes ist ewig und ununterbrochen („tamid“).

Obwohl einige heidnische Könige sich für Götter hielten, ist keine irdische Macht in der Geschichte richtig gotteslästerlich gewesen, d.h. keine stellte sich an die Stelle JAHWE's - des wahren Gottes, des Schöpfers des Universums.

Deshalb sind die Königreiche der Erde in dem Schema unten dargestellt.

Nun aber hat sich im Jahre 538 nach Christus das Königreich des „kleinen Horns“ erhoben (Dan. 7,8). Die Macht dieses Horns war „ganz anders ... als“ die der „vorigen“ (Dan. 7,24).

Wieso ist die Macht des „kleinen Horns“ ganz anders als alle anderen Herrschaften?

Ihre Einzigartigkeit besteht darin, dass es die einzige Macht in der Geschichte der Erde ist, die „wuchs bis an das Heer des Himmels“ (Dan. 8,10) und sich durch ihre gotteslästerlichen Ansprüche an die Stelle Gottes stellte. Eben dafür ist sie als „große Dinge redend“ charakterisiert (Dan. 7,8)

Die Einzigartigkeit des „kleinen Horns“, das „größer (war) als die Hörner, die neben ihm waren“ (Dan.7,20), besteht auch darin, dass von allen irdischen Königen ihm allein Satan „seine Kraft und seinen Thron und große Macht“ gab (Offb.13,2), um die Gemeinde zum Abfall zu bringen und sie zu zwingen, ihn, Satan, anzubeten und die zu vernichten, die es nicht wollen.

Offenbar genügte Satan die Anbetung der heidnischen Welt nicht. Er begehrte auch die Anbetung der ganzen Christenheit.

Die heidnischen Könige, die Standbilder anbeteten, konnten Satan auch nur mit einer Anbetung, nicht mehr als der eines Standbildes versorgen.

Nur die päpstliche Macht konnte, Satans Meinung nach, ihm so eine Anbetung sichern, welcher allein Jehova würdig ist.



Vielleicht denken wir hier auch einmal über das katholisch-heidnische Dogma der Trinitätslehre nach – einer dreiteiligen Gottheit aus drei selbstständigen Personen, die Luzifer seinem päpstlichen Werkzeug eingab und diese, den himmlischen Vater als einzig wahren Gott (Joh.17,3; 2.Mo. 20,2-5) verachtende Irrlehre, auf Konzilen einzuführen veranlasste. In seiner prä-

geschichtlichen Erhebung gegen die Regierung Gottes im Universum versuchte Luzifer schon damals eine dritte Gottesperson neben dem Vater und dem Sohn auf dem Thron des Weltalls zu werden. Das verursachte schließlich sein Hinausgestoßen werden aus dem Himmel.

Satan hatte im Jahre 538 einen kolossalen Erfolg erzielt: Er brachte sein Geschöpf, sein Werkzeug für lange 1260 Jahre an die Macht (s. Schema).

Gott ließ wegen der Ruchlosigkeit seines Volkes (Dan.8,12) so eine Lage der Dinge zu, bei der „das Tägliche“ („tamid“) abgeschafft, d.h. die Ununterbrochenheit („tamid“) des Regierens Gottes verletzt wurde: Gott drängt sich ja denen nicht auf, die ihn verschmähen.

So wurde ihm „tamid“ („das Tägliche“) weggenommen (Dan. 8,11). Davon wird auch in Daniel 11,31 gesagt.

„Und verwüstete die Wohnung seines Heiligtums“ (Dan. 8,11), und „werden ... das Gräuelbild der Verwüstung aufstellen“ (Dan. 11,31), an der Stätte, wo Gott sein soll.

Die gotteslästerliche Macht des „VICARIUS FILII DEI“, des „Stellvertreters Christi“, was er zu sein für sich beansprucht, duldet Gott 1260 Jahre lang, worauf sie im Jahr 1798 hinweggenommen wurde (Gefangennahme Pius VI.).

Natürlich sind die Päpste dadurch, dass sie sich Gottes Rechte angeeignet hatten, nicht zum Gott geworden, bzw. machte sie das, dass sie sich zu

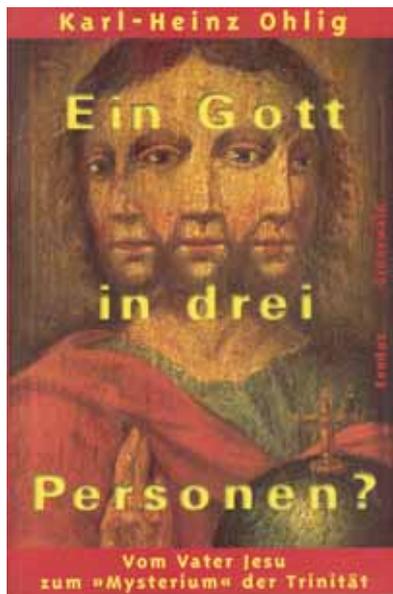
Stellvertretern Christi auf Erden erklärten, nicht tatsächlich zu solchen.

Die Sünden der Menschen, die die Päpste sich erdreisteten zu vergeben, wurden in Wirklichkeit nicht von Gott vergeben. Und die Kinder Gottes, die von den Päpsten exkommuniziert wurden, hatte Gott nicht ausgestoßen.

Die reale Vergebung oder Nicht-Vergabung, Segen oder Fluch blieben immer bei dem Allmächtigen!

Doch Satan hatte Gott in den Herzen einer Vielzahl von Menschen durch den Papst ersetzt, indem er bei ihnen eine Illusion schaffte, dass beim Papst Vergebung und Verurteilung, Segen und Fluch, die Schlüssel vom Paradies und von der Hölle seien, dass der Papst eben Gott auf der Erde selbst sei. Unter diesen Umständen konnte Gott nicht mehr in den Herzen der Menschen herrschen. Seine Macht war verschmäht worden. Nun herrschte über die Gemüter, die Herzen und das Gewissen der Menschen der Papst, genauer gesagt - derjenige, der hinter ihm stand und ihn inspirierte.

Luzifer hat auch die ungerechtfertigte Anbetung seiner Person bei den verführten Menschen dadurch erlangt, dass sie – meist unbewusst – in der



Anbetung einer „dritten Person der Gottheit – Gott-Heiliger Geist“, - die es in Wahrheit nicht als Person gibt, - in Wirklichkeit den anbeten, der diese Irrlehre den römischen Bischöfen inspirierte (der Widersacher Gottes), damit diese daraus ein kirchliches Dogma schufen?

Der katholische Religionsprofessor

Dr. Karl Heinz Ohlig schreibt in seinem Buch „Ein Gott in drei Personen?“, dass diese falsche Kirchenlehre im 4. Jahrhundert vom Bischof Basilius von Cäsarea „geschaffen“ und auf dem Konzil von Konstantinopel im Jahre 381 zur Lehrgrundlage erhoben wurde. Er bemerkt dazu weiter, dass „das Neue Testament noch keine trinitarische Vorstellung“ kennt und wirft die Frage auf, warum die Kirche von dem Monotheismus (Ein-Gott-Glaube), wie er für Jesus und die Apostel selbstverständlich war, abgewichen sei.

Und nun, wenn die Herrscher der Welt, Könige, die von Gott zur Herrschaft bevollmächtigt werden

(Röm. 13,1), freiwillig ihre weltliche Macht dem Usurpator abgeben, der sich zum Gott erklärt, dann findet nämlich die Abschaffung des „tamid“, des „Täglichen“ statt. Der Usurpator selbst ist dabei das, was in der Schrift als „das Gräuelbild der Verwüstung“ bezeichnet wird - ein Götze.

Die prophetische Zeit der unumschränkten Macht des Papsttums im Mittelalter sollte 1260 prophetische Tage (42 proph. Monate, 3½ proph. Jahre) als wirkliche geschichtliche Zeit von **1260 Jahren** der Bedrängnis Europas dauern; das erfüllte sich **von 538 bis 1798 n.Chr.**

Auf dem Schema ist dargestellt, dass am Ende der Tage das „Tägliche“ noch einmal abgeschafft wird.

Nach Dan.12 wird in der letzten Zeit eine zweite Erfüllung der Hinwegnahme des „Täglichen“ (tamid), für eine Frist von 1260 realen Tagen stattfinden.

Wie Offb. 17,13 berichtet, kommt ein Tag, an dem alle anderen bestimmenden Persönlichkeiten der Weltregierung ihre Macht allein auf das Tier – den 7. Papst-König,– übertragen, so dass „alle, die auf Erden wohnen“, es anbeten (Offb.13,8).

Zum zweiten Mal wird die Prophezeiung aus der Offenbarung in Erfüllung gehen: „Und der Drache gab ihm seine Kraft und seinen Thron und große Macht“ (Offb. 13,2). Noch einmal wird dieselbe gottestlästerliche Macht den Thron besteigen. Aber nun nicht mehr auf lange.

Und vorläufig ...? Vorläufig warten wir auf den Tag „X“, an dem nämlich diese von der Schrift vorausgesagte „Abschaffung des Täglichen“ und die „Aufstellung des Gräuelbildes der Verwüstung“ stattfinden und die Zeit-Periode von 1290 Tagen eingeleitet wird (Dan. 12,11).

Wie das geschehen wird, wer wem unter welchen Umständen die Macht übergeben wird, ist in der Darstellung der drei Zeit-Perioden nach Daniel Kapitel 12 zu sehen!

---

**Erfüll' mich, HERR**

**O HERR, erfüll' mein Wesen  
und mache mich ganz hell,  
auf dass ich tu genesen  
an Körper, Geist und Seel'.**

**HERR, sei in meinen Gliedern  
und sei in meinem Geist,  
auf dass mit Dankesliedern  
mein Mund und Seel' Dich preist.**

**Vollend', was Du begonnen,  
mach' mich zum vollen Mann,  
und hilf, dass ich besonnen  
für Dich, HERR, zeugen kann. S.J.**

# Der Gesundheitsteil

## Nur noch Rohkost?

Radikale Positionen wie die auf jede Form von gekochter Nahrung zu verzichten, sind offenbar wenig vorteilhaft. Die meisten Menschen zeigen Mangelerscheinungen, wenn sie über viele Monate oder gar Jahre auf wertvolle Lebensmittel verzichten, die erhitzt werden müssen: zum Beispiel Brotgetreide, Hülsenfrüchte und Kartoffeln. Das hat die Gießener Rohkost-Studie (durchgeführt an der Justus-Liebig-Universität in Gießen) schon in den 90er Jahren ergeben. Insbesondere Rohkost-Vegetarier hatten starkes Untergewicht. Außerdem fehlte es ihnen an Eiweiß, Eisen, den Vitaminen D und B12.

Schrot & Korn-Juli 2007

## Holzkohle, Holzkohlenstaub, medizinische Holzkohle

### Ein bewährtes Hausmittel



Viele alte Heilmittel kommen aus der Mode, nicht weil sie unwirksam wären, sondern weil etwas Geschick und Anstrengung notwendig sind, die viele nicht mehr aufbringen wollen. In jedem Haushalt sollte Kohle als rasche Maßnahme bei Vergiftungen, Infektionen und anderen Störungen vorhanden sein. Die orale Anwendung kann vielen Darminfekten vorbeugen. Alle Studien zeigen, dass Kohle weder eingenommen, eingeatmet noch bei Hautkontakt schädlich ist.

Die unterstützende Wirkung der Kohle auf die Ausscheidungs- und Heilungsprozesse des Körpers sind unerreicht. Die Oberfläche der Kohlekörnchen ist sehr porös. Deswegen können Gase, Fremdeiweiße, Stoffwechselprodukte, Chemikalien und Medikamente gebunden werden und so zur Reinigung und Entgiftung des Körpers beitragen. Die Menge an Kohle, die man in einen kleinen Würfel der Kantenlänge von 1 cm füllen könnte, hätte eine Oberfläche von 1.000m<sup>2</sup>. Kohle kann kommerziell und medizinisch fast so universell wie

Wasser als freies Heilmittel verwendet werden. In 10 cm<sup>3</sup> pulverisierter Kohle können 800 cm<sup>3</sup> Ammoniakgas gebunden werden.

Kohle kann innerlich und äußerlich bei Bienenstichen und anderen giftigen Stichen, bei Stoffwechselstörungen (Neugeborenenikterus) und bei allergischen Hautreaktionen gegeben werden. Im Jahre 1773 machte Scheele folgendes Experiment. Er füllte ein Gas in einen Glaskolben mit Kohle und tauchte ihn mit der Öffnung nach unten in einen Behälter mit Quecksilber. Das meiste Gas verschwand, was an einem Anstieg des Quecksilberspiegels in dem Kolben gesehen werden konnte. Das Gas war von der Kohle adsorbiert und infolge des entstandenen Vakuums das Quecksilber angesaugt worden. Bertrand demonstrierte im Jahre 1913 die Wirksamkeit von Kohle, indem er 5 g Arsensäure zusammen mit Kohle einnahm und dies überlebte. Touery schluckte 1831 vor der französischen Akademie der Medizin 15 g Strychnin (das Zehnfache der tödlichen Dosis) mit der gleichen Menge an Kohle und überlebte ebenfalls.

#### Kohle im Verdauungstrakt

Kohle erreicht ihre höchste Adsorptionsrate schon innerhalb einer Minute. In der Anwesenheit von dicken oder zähen Flüssigkeiten wie den Verdauungssäften dauert es etwas länger, geschieht aber dennoch rasch.

In der Vergangenheit hat man sich gefragt, ob der pH-Wert einen Einfluss auf die von Kohle adsorbierten Substanzen nimmt. Denkbar wäre ja durchaus, dass sich die Gifte im Verdauungstrakt wieder von der Kohle lösen und erneut ins Blut gelangen. Untersuchungen haben jedoch gezeigt, dass die Kohle mit den Giftstoffen einen stabilen

Komplex bildet und die Gifte während der Darm-  
passage nicht wieder aufgenommen werden.

Kohle adsorbiert nur unwesentliche Mengen von  
Nahrungsnährstoffen. Bei einer Gruppe von Rat-

Acetaminophen	Chlorpromazin	Mefenaminsäure	Phenol
Akonitin	Digitalis	Mebroamat	Phenolphthalein
Alkohol	Diphenoxylat	Methylenblau	Phenytoin
Amphetamin	Ergotamin	Morphin	Primaquin
Antimon	Glutethimid	Muskarin	Propanthelinbromid
Arsen	Imipramin	Narkotika	Radioaktive Sub- stanzen
Aspirin®	Ipecacuanah	Nikotin	Salizylamid
Atropin	Isoniazid	Nortriptylin	Secobarbital
Barbiturate	Jodid	Opium	Selen
Benzin	Kaliumpermanganat	Parathion	Silber
Bleiazetat	Kampfer	Penizillin	Strychnin
Chinidin	Kerosin	Pentobarbital	Sulfonamide
Chinin	Kolchizin	Pestizide	Quecksilberchlorid
Chloroquin	Kokain	Phenobarbital	Zyankali
Chlorphenamin	Malathion		

ten wurde aus diesem Grund der Nahrung Kohle  
beigemengt. Die Ratten wurden mit einer Kontroll-  
gruppe verglichen, die bis auf die Kohle identisch  
gefüttert wurde. Am Ende der Versuchsreihe  
konnten keinerlei Unterschiede zwischen beiden  
Gruppen ausgemacht werden.

In einem ähnlich aufgebauten Experiment mit  
Schafen lagen nach 6 Monaten keinerlei Hinweise  
auf Mangelerscheinungen im Vergleich der beiden  
Untersuchungsgruppen vor. In den durchgeführten  
Blutanalysen und bei der äußeren Inspektion gab  
es keine signifikante Diskrepanz im Gruppenver-  
gleich. Auch die Autopsie zeigte weder makrosko-  
pische noch mikroskopische Unterschiede. Bei  
dieser Untersuchung wurde der einen Schafrup-  
pe zu 5% der Gesamtfuttermenge Kohle verfüttert.  
Dadurch wurden weder die Blut- noch Urinwerte  
für Kalzium, Kupfer, Eisen, Magnesium, Phosphat,  
Kalium, Natrium, Zink, Kreatinin, Harnsäure,  
Harnstoff, alkalische Phosphatase, Gesamteiweiß  
oder der pH-Wert des Urins verändert. Obwohl die  
Tiere etwas Kohlepulver inhaliert hatten, wurden  
bei der histologischen Aufarbeitung der Lungen  
interessanterweise keine Schäden nachgewiesen.

Auch Kohlearbeiter sind hinsichtlich des Einflusses  
der Kohle auf die Atmungsorgane hin unter-  
sucht worden. Dabei sind Atemwegserkrankungen  
insgesamt extrem selten aufgetreten. Das lässt  
den Schluss zu, dass das Einatmen von Kohle-  
staub als unbedenklich gelten kann.

Idealerweise beinhaltet die frühe Behandlung einer  
akuten Vergiftung neben provoziertem Erbrechen  
auch eine Bindung der Gifte. Ipecacuanah-  
Sirup und Apomorphin lösen einen Brechreiz aus,  
dennoch werden so nur ca. 30% der Giftmenge  
aus dem Magen entfernt. Als alleinige Therapie  
bei einer Vergiftung eignet sich provoziertes Er-  
brechen demnach nicht. Eine weitere Behand-  
lungsmethode bei Vergiftungen ist die Magenspü-  
lung. Die Einnahme von Kohle ist aber bei weitem  
wirksamer und einfacher. Kohle ist ungiftig, behält  
in einem geschlossenen Behälter seine Wirkung  
bei und kann auch von Laien bequem und sicher  
zu Hause gegeben werden. Aktivierter Kohle wird

selbst in Mengen bis zu 100 g gut vertragen, für  
deren Einsatz bei akuten Vergiftungen sind keine  
Kontraindikationen bekannt und die Wirkung setzt  
unmittelbar ein. Kohle ist gegenwärtig das beste  
Mittel, das als Monopräparat zur Behandlung von  
Vergiftungen erhältlich ist.

Babys und Kindern kann man angerührte aktivier-  
te Kohle verabreichen. Ist die Kohledosis ausrei-  
chend groß, ist praktisch ausgeschlossen, dass  
sich adsorbierte Substanzen während der Darm-  
passage wieder lösen.

**Folgende Substanzen werden von Holzkohle  
absorbiert:**

### Die Adsorptionsfähigkeit

von Kohle ist bei Körpertemperatur gut und  
nimmt mit zunehmender Temperatur ab. Erhitzt  
man die Kohle im Ofen, werden die adsorbierten  
Stoffe wieder freigesetzt. Kohle kann ein- bis  
zweimal wiederverwendet werden. Dazu wird die  
Kohle gespült, dekantiert und im Ofen bei 180° C  
getrocknet. Aus wässrigen Lösungen werden  
Substanzen bereitwilliger adsorbiert als aus orga-  
nischen Lösungsmitteln. Salze wie Natriumchlorid  
und Kaliumnitrat werden von aktivierter Kohle nur  
schlecht adsorbiert. Jodid und Quecksilberchlorid  
werden gut, Laugen dagegen nur schlecht adsor-  
biert. Kohle ist zwar unschädlich, im Falle einer  
Laugenverätzung aber wenig sinnvoll. Besser ge-  
eignet ist hier das Trinken von verdünnter Essiglö-  
sung, die die Lauge neutralisiert. Kohle ist auch  
zur Behandlung von Methanol- und Äthanolvergif-  
tungen geeignet, wie im Tierversuch gezeigt wer-  
den konnte.

Die äußerliche Anwendung von Kohle hat keine  
nachteilige Wirkung auf die Haut. Gelangen ver-  
sehentlich Karzinogene wie Benzpyren auf die  
Haut, können diese nachweislich durch äußerliche  
Kohleanwendungen adsorbiert und unschädlich  
gemacht werden.

Nach der Adsorption sind diese Stoffe so fest ge-  
bunden, dass sie weder durch Waschen mit Blut-  
plasma, Magensaft oder anderen einfachen Maß-  
nahmen wieder abgegeben werden.

### Der Holzkohlenumschlag

Einen Kohleumschlag für eine großflächige  
Anwendung (Bauch, Knie) bereitet man folgen-  
dermaßen zu: 3 Esslöffel Leinsamen werden in  
einem Mixer zerkleinert und mit 1-3 Esslöffeln  
Kohlepulver vermischt. Rühren Sie Kohle und  
Leinsamen in 250 ml Wasser und warten Sie 10-  
20 Minuten bis die Paste andickt. Durch kurzes  
Erhitzen kann die Wartezeit verkürzt werden.

Verteilen Sie die Paste knapp einen Zentime-  
ter dick auf einem Baumwolltuch entsprechender  
Größe und decken Sie ein zweites Baumwolltuch  
darüber. Um ein Auslaufen zu vermeiden, lässt

man einen 2-3 cm breiten Rand. Legen Sie den Umschlag auf die Haut und bedecken Sie ihn mit einem etwas größeren Plastiktuch. Dieses wird mit einem alten Handtuch abgedeckt und einer Binde sicher fixiert. Der Umschlag wird für 6-10 Stunden belassen. Danach wird der Körperteil mit einem kalten Waschlappen kräftig abgerieben.

### Praxis

1. Geben Sie 3 EL Holzkohle und 3 EL gemahlene Leinsamen in einen Topf mit 250 ml Wasser und kochen Sie die Zutaten unter Rühren kurz auf. So entsteht eine haftende Paste.
2. Verteilen Sie die Paste auf einem Baumwolltuch und decken Sie ein zweites Baumwolltuch darüber.
3. Legen Sie den Umschlag auf die Haut und bedecken Sie ihn mit einem etwas größeren Plastiktuch.
4. Dieses wird mit einem alten Handtuch abgedeckt und einer Binde sicher fixiert.

#### Benötigte Hilfsmittel

1. Leinsamen
2. Holzkohle
3. Tasse
4. Plastiktuch
5. Binde

Bei einem Bienenstich oder Bissen von giftigen Tieren rührt man einfach Kohlepulver in Wasser (Kohletabletten werden vorher zerkleinert), gibt die Paste auf ein Baumwolltuch und modelliert den Umschlag dem entsprechenden Körperteil an. Das Tuch sollte dabei feucht werden. Beispielsweise kann ein Umschlag bei Ohrenschmerzen dem Ohr, Hals und Kieferwinkel eng angelegt werden. Bedecken Sie den Umschlag mit einem Stück Haushaltsfolie, die etwa 2-3 cm überlappen sollte und befestigen Sie ihn mit Binden oder Pflaster. Mit einem enganliegenden Kleidungsstück oder einer Wollmütze kann ein Kohleumschlag auf dem Auge oder über den Stirnhöhlen, mit einem engen Sweatshirt am Brustkorb fixiert werden.

### Kohleumschläge mit Hopfen

Verfahren Sie wie oben beschrieben und geben dann der Paste zerkleinerte frische oder getrocknete Hopfenblätter bei. Frische Hopfenblätter können mit etwas Wasser im Mixer zerkleinert werden. Man kann die Wirkung erhöhen, indem man auf dem Umschlag eine mäßig heiße Kompresse anbringt und für 20 Minuten belässt. Danach werden Kompresse und Umschlag entfernt, die Haut abgetrocknet und über Nacht gut bedeckt gehalten.

### Kohleanwendungen bei Bissen und Stichen

Äußerlich können giftige Bisse leicht mit Holzkohle behandelt werden. Feuerameisen hinterlassen einen sterilen Abszess in der Haut, da deren Gift zu Gewebenekrosen führt. Bei Ameisenbissen kann man folgendermaßen vorgehen: eine ge-

wöhnliche Mullbinde wird angefeuchtet, mit einer Holzkohletablette eingerieben bis diese ganz schwarz ist und als Mini-Umschlag verwendet. Diese Methode kann auch bei Mückenstichen und Hautreaktionen nach Pflanzenkontakt eingesetzt werden.

Die beste Behandlungsmethode bei einem Bienenstich ist das Auflegen eines Kohleumschlages. Vor vielen Jahren hatten wir einen Mitarbeiter, der von einer Wespe in den Finger gestochen wurde.

Wegen starker Schmerzen hatte er eine schlaflose Nacht verbracht und entschloss sich in Erwartung einer zweiten schlaflosen Nacht, eine Behandlung mit einem Kohleumschlag zu versuchen. Damals hatte noch niemand von uns einen Kohleumschlag bei Wespenstichen ausprobiert und wir waren auf die Reaktion gespannt: innerhalb von 5 Minuten waren die Schmerzen verschwunden und unser Mitarbeiter schlief die ganze Nacht wunderbar. Seit diesem Zeitpunkt behandeln wir alle Bienen- und Wespenstiche sofort mit einem Kohleumschlag, der Schwellungen und Schmerzen verhindert. Einige Jahre später wurde eine junge Dame bei einem Spaziergang von einer Biene gestochen. Sie war auf Bienengift allergisch und ihr war bereits vorher gesagt worden, dass sie einen weiteren Bienenstich nicht überleben würde. Innerhalb von zwei Minuten schwoll ihr ganzer Körper bedrohlich an, sie entwickelte Kopfschmerzen und heftige Schmerzen im Daumen. Sofort wurde ein Kohleumschlag angelegt, worauf die gesamte Reaktion innerhalb von 5 Minuten abklang. Die sonst üblichen Schwellungen nach Bienenstichen traten nicht mehr auf. Bei dieser Dame konnte eine anaphylaktische Reaktion durch den Kohleumschlag verhindert werden. Wir haben persönlich keine Erfahrung mit Kohleanwendungen bei Schlangenbissen sammeln können. Andere Ärzte, die diese erfolgreich angewendet haben, halten es für eine gute Methode. In Situationen, in denen kein Schlangenserum rasch verfügbar oder vorhanden wäre, würden wir sofort einen sehr großen Kohleumschlag auf den entsprechenden Körperteil legen. Dabei würden wir großzügige Mengen angefeuchteten Kohlepulvers verwenden und den Umschlag alle 10-15 Minuten erneuern. Je eher die Kohle aufgelegt wird, desto effektiver dürfte die Behandlung sein, da es nach einem Schlangenbiss innerhalb von 10 Minuten zu einem Anschwellen kommt. Wir empfehlen auf Wanderungen in Schlangengebieten immer Kohle in der Erste-Hilfe-Ausrüstung zu haben, damit die Kohle nach etwaigen Giftschlangenbissen sofort aufgetragen werden kann. Ist es erst zu einer Schwellung gekommen, ist die Giftadsorption möglicherweise erschwert. Darüber hinaus sollten sofort 10 Kohletabletten geschluckt werden. Solange Schmerz und Schwellung so beherrscht werden können, würden wir mit dieser Behandlung fortfah-

ren, sonst zusätzlich Eispackungen auflegen. Auch sollten regelmäßig ausreichende Mengen an Kohle eingenommen werden, da viele Gifte in den Verdauungstrakt abgegeben werden können. Im Tierversuch zeigte die Injektion der 100fachen Menge der tödlichen Dosis eines Kobragiftes keinerlei Wirkung, wenn der Lösung aktivierte Holzkohle beigegeben wurde. Das Mittel der Wahl nach Bissen der *Loxosceles Reclusa* (einer amerikanischen Braunspinne) ist Kohle. Außer einer großzügigen chirurgischen Exzision gibt es keine Therapie, da kein entsprechendes Serum existiert. Der Biss der *Loxosceles Reclusa* (einer amerikanischen Braunspinne) ist zunächst schmerzlos. Innerhalb von 24 Stunden entwickelt sich um den Biss herum eine purpurrote Zone mit Gewebekrosen. Es kann zu Wüsten, bis auf die Knochen reichenden Geschwürbildungen kommen, die monatelang bestehen bleiben. Wir haben drei Bisse

erfolgreich mit Kohle behandelt. Nach einer Woche war es lediglich zu einer sehr schwachen Purpurverfärbung ohne Hautdefekte gekommen. Je früher mit der Behandlung begonnen wird, desto besser sind die Chancen für ein folgenloses Ausheilen. Die Spinne ist braun und hat ein violinförmiges Muster auf ihrem Rücken

**Diese Seiten möchten weder Krankheiten diagnostizieren noch spezifischen ärztlichen Rat geben.**

**Diese Seite möchte nur informieren und ausbilden. Der Autor und die Herausgeber beabsichtigen, dass die Leser die Informationen auf dieser Seite in Kooperation mit einem Arzt verwenden.**

Entnommen aus:

**"Bewährte Hausmittel neu entdecken"**

Dr. med. Agatha M. Thrash & Dr. med. Calvin L. Thrash jun.



## Die schrecklichsten Worte in der Bibel

Was könnten diese wohl sein? Wir werden sie gleich lesen, aber bevor wir das tun, möchte ich klarlegen, dass ich nicht interessiert bin mit dieser Präsentation jemanden zu beleidigen oder weh zu tun.

**Diese Präsentation ist nicht dazu bestimmt irgendetwas zu richten oder zu verdammen, sondern sie ist bestimmt jeden zu ermutigen, persönlich diese Dinge zu studieren, um herauszufinden ob das alles mit der Heiligen Schrift übereinstimmt. Genauso wie es die Beröäner taten und es wäre gut, wenn die heutige Generation ihrem Beispiel folgte.**

**Das ist eine persönliche Wahl, die jeder treffen muss. Das Ende vom Lied ist, "wem" gehorchen wir und "wen" beten wir wirklich an und wen ehren wir?**

Die Bibel sagt: „Prüfet aber alles und das Gute behaltet“ 1. Thessalonicher 5,21

Was sollte man prüfen? **Alles, ohne Ausnahme!**

Jetzt zum Thema

### Die schrecklichsten Worte in der Bibel

Was sind wohl die schrecklichsten und die ernsthaftesten Worte in der Bibel?

Die höchst unzufriedensten Worte oder die traurigsten Worte, welche Jesus (Yashua) persönlich aussprach?

Wir finden diese Worte in Matthäus 7,23, wo Jesus (Yashua) eine besondere Gruppe von Menschen anspricht, indem er zu ihnen sagt:

„Ich habe euch **noch nie** erkannt; weicht alle von mir...!“

Ist das eine schockierende Aussage?

Besonders dann, wenn man eine andere Antwort erwartet?

Diese Worte waren **Teil der Bergpredigt** in Matthäus 7, **wo es um das kommende Gericht ging.**

Jesus (Yashua) sagte zu ihnen:

**„Es werden viele zu mir sagen an jenem Tage.“**

Um was für einen Tag geht es hier?

**Er spricht von seiner Wiederkunft, dem Tag des Gerichts!**

Beachte das Wort: **“Viele!”**

Es werden viele zu mir sagen an jenem Tage! Das ist eine große Menge von Menschen, eigentlich die Mehrheit!

Was werden die meisten Menschen zu Ihm sagen?

**“Herr, Herr, haben wir nicht in deinem Namen geweissagt? Haben wir nicht in Deinem Namen Teufel ausgetrieben, haben wir nicht in Deinem Namen viele Taten getan?”**

Dann werde ich ihnen bekennen: **Ich habe euch noch nie erkannt**; weicht alle von mir, ihr Übeltäter!”

Das scheinen nette, freundliche, höfliche, liebenswürdige, gute christliche Leute zu sein, die Yashua mit “Herr, Herr” ansprechen.

Sie nennen Yashua “HERR, HERR” und geben vor viele **gute Taten** getan zu haben.

**Und doch werden sie diese schrecklichen enttäuschenden Worte von ihm hören:**

**„Ich habe euch noch nie erkannt!”**

## **Weicht alle von mir ...**

Die Frage ist: **Warum eigentlich?**

Was ist der eigentliche Grund für diese schreckliche Ablehnung? Wir wissen doch was Hesekeil 33,11 sagt:

„So wahr als ich lebe, spricht der Herr, Herr, ich habe keinen Gefallen am Tode des Gottlosen ...“

**Hier ist der Grund:** Die Luther-Übersetzung sagt: „Ihr Übeltäter!“ **Weicht alle von mir!**

Die Menge Bibel hat diesen Vers folgendermaßen übersetzt: „... **hinweg von mir, ihr Täter der Gesetzlosigkeit!**“

Die gegenwärtige englische Version sagt: „... **verschwindet aus meinem Anblick, ihr böse Menschen!**“

Die Gute Nachricht (*englische Version*) sagt: „... **weicht von mir, ihr gottlosen Menschen!**“

Die internationale Standard-Version sagt: „... **weicht von mir, Ihr Übeltäter!**“

Die buchstäbliche Übersetzung der Bibel sagt: „... **weicht von mir, die ihr Gesetzlosigkeit arbeitet!**“

Die leicht zu lesende Ausgabe sagt: **„Geht weg von mir, ihr Menschen, die ihr unrecht handelt.“**

Das Weymouth Neue Testament sagt: **„Begebet euch weg von mir, ihr Täter der Gottlosigkeit.“**

Es ist das Wort # G 458 (Strong) „**Anomia**“  
Das kommt von # 459 (Strong) „**Anomos**“

„**Anomia**“ meint **buchstäblich „ohne Thora“**  
**„Hinweg weg von mir, die ihr in der Übertretung der Thora wirkt.“**

„**Anomos**“ # G 459 „**a**“ > meint „**ohne**“

Und „**Nomos**“ > meint „**Thora**“

In gut übersetzten Worten

**„Hinweg von mir, ihr Thoralosen.“** Oder „hin-

**weg von mir, die ihr ohne Thora seid.“**

**Denkt daran, dass die Menschen welche Yashua mit „Herr, Herr“ anreden, religiös, wahrscheinlich sehr religiös sind.**

Woher ich das weiß?

**Weil sie ihn mit Herr, Herr ansprechen und sagen: „Haben wir nicht in deinem Namen geweissagt? Haben wir nicht in deinem Namen Teufel ausgetrieben? Haben wir nicht in deinem Namen wundervolle Taten getan?“**

Laut ihrer eigenen Aussagen haben sie viel Gutes getan.

In einem Zitat im Buch „Christus kommt bald“, auf Seite 155

**„Am Gerichtstag werden manche diese und jene gute Tat anführen und damit begründen wollen, weshalb sie Anerkennung finden sollten. Sie werden sagen: "Ich habe jungen Menschen ein Geschäft eingerichtet. Ich habe Geld gegeben, um Krankenhäuser zu gründen. Ich habe die Nöte von Witwen gestillt und die Armen in mein Haus eingeladen.“**

**Sind das nicht lobenswerte Taten? Sollte Jesus diese nicht anerkennen?** (englische Seite 219)

**Gute Taten sind absolut wichtig!**

**Als Nachfolger Yashua's sind wir aufgefordert Gutes zu tun.**

Jesus (Yashua) sagte selbst in Matthäus 25,40

**„Wahrlich, ich sage euch: Was ihr getan habt einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.“**

Im Buch Zeugnisse an die Gemeinde, auf Seite 515.2 (englisch 488.3), werden wir ermutigt mit den Worten: **„Häuft so viel gute Werke in diesem Leben an, wie ihr nur könnt.“**

Gute Werke sind für Gottes Volk eine Pflicht! Sie sind unbedingt notwendig!

„Gute Werke, die Notdürftigen, die Vaterlosen und die Witwen zu pflegen, sind echte Früchte, die natürlicherweise auf einem guten Baum wachsen. So wie arbeitet man mit Christus zusammen.“ {SW, August 4, 1908 par. 2}

Wie ist es möglich alle diese wunderbaren Werke im Namen Jesu getan zu haben und dennoch die Worte zu hören: **„Ich habe euch noch nie erkannt?“**

Jesus (Yashua) kannte diese Menschen und wusste von ihren guten Werken, aber konnte sie trotzdem nicht als seine Nachfolger anerkennen.

Warum nicht?

**Sie reflektierten nicht „seinen Charakter!“**

**Könnte es sein, dass die erwähnten guten Taten aus Selbstsucht getan wurden, vielleicht um Lob, Beifall und Ehre von Menschen zu erhalten? Vielleicht war ihr Beweggrund selbstsüchtig!**

Jesus (Yashua) sprach darüber in Matthäus 6,1-4:

„Habt acht auf eure Almosen, dass ihr die nicht gebet vor den Leuten, dass ihr von ihnen gesehen werdet ... du sollst nicht lassen vor dir posaunen, wie die Heuchler tun in den Schulen und auf den Gassen, auf dass sie von den Leuten gepriesen werden.

**... Wahrlich, ich sage euch, sie haben ihren Lohn empfangen.**

Sie haben bereits von Menschen Lob und Ehre empfangen und das ist der einzige Lohn, den sie je erhalten werden. Mehr gibt es nicht.

Ihre Freigebigkeit wurde öffentlich vor den Menschen bekanntgegeben, damit sie von ihnen gepriesen und angesehen werden.

**„Das Motiv ist es, das für unsere Handlungen maßgebend ist; es bestimmt ihren Wert oder Unwert.“** LJ 609.1

DA 615.1 Nicht die großen Dinge, die jedes Auge sieht und jede Zunge lobt, nennt Gott die köstlichsten, sondern es sind die kleinen, freudig erfüllten Pflichten, geringe, unauffällige Gaben, die menschlichen Augen wertlos dünken mögen, welche Gott oft am höchsten bewertet. Ein Herz voll Glauben und Liebe ist dem Herrn mehr wert als die kostbarste Gabe. Die arme Witwe gab mit dem wenigen, das sie brachte, „alles, wovon sie lebte“.

Ich stelle mir eine persönliche Frage:

Wenn ich etwas Gute tue, mache ich es aus Selbstsucht, Eigenliebe, Selbstverherrlichung oder mache ich es aus einem reinen, selbstlosen, uneigennütigen Beweggrund?

Mache ich es aus Liebe, auch wenn ich keine Anerkennung, keinen Beifall, keine Belohnung von Menschen erhalte?

Die Bibel sagt in Matthäus 6,3-4 Folgendes:

**„Wenn du aber Almosen gibst, so laß deine linke Hand nicht wissen, was die rechte tut.“**  
**...auf dass dein Almosen verborgen sei; und dein Vater, der in das Verborgene sieht, wird dir's vergelten öffentlich.“**

Was immer du tust, sag es niemandem!

„Selbstsucht“ ist der Geist Satans und endet in Selbstvernichtung!

Selbstsucht ist eine phantastische Art und Weise sich miserabel, trostlos und unglücklich zu machen.

Andererseits, der Geist der Freigebigkeit, Selbst-

losigkeit, Selbstverleugnung und Selbstaufopferung, ohne irgendwelchen Beifall zu erwarten, ist der Geist Christi, der Geist des Himmels.

„Auch durch ein noch so überzeugendes Bekenntnis wird niemand zu einem wahren Jünger Jesu, wenn sein Herz nicht von Liebe zu Gott und zu seinen Mitmenschen erfüllt ist. Selbst wenn er starken Glauben besäße und die Macht hätte, Wunder zu tun, so wäre sein Glaube ohne Liebe dennoch wertlos. Auch wenn er überaus freigebig wäre, so daß er beispielsweise sein Hab und Gut für die Armen...

... hingäbe, fände er vor Gott doch kein Wohlgefallen, wenn dies nicht aus echter Liebe, sondern aus einem andern Beweggrund geschähe. Sogar wenn er vor lauter Eifer den Märtyrertod erlitt, aber die Liebe nicht die Triebkraft dazu wäre, so sähe ihn Gott doch nur als einen verblendeten Schwärmer oder ehrgeizigen Heuchler an.“ {AA 318.2 – WA 317}

Das ist der Grund, dass der HERR die Menschen in Matthäus 7,23 „gottlos, böse, Übeltäter, gesetzlos oder thoralos“ nennt.

Also „LIEBLOS!“

Warum „OHNE THORA?“

Weil die Thora uns in 5. Mose 6,5 lehrt: **„Und du sollst den Herrn, deinen Gott, liebhaben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allem Vermögen ...**

Und in 3. Mose 19,18 sagt es: **„Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“**

Und in Galater 5,14 heißt es:

„Denn das ganze Gesetz (#G3551 – Nomos = Thora) findet seine Erfüllung in dem einen Gebot:

**Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst!“**

**Die Thora lehrt Mitgefühl den anderen Menschen gegenüber, besonders den Notleidenden.**

**Die Thora lehrt LIEBE!**

**Es ist Liebe, Liebe zu Gott und Liebe zum Nächsten, welche die Thora und die Propheten mit allen Geboten zusammenhält.**

**Wenn die Menschen in Matthäus 7,23 die Grundsätze der Thora studiert und ausgelebt hätten, dann wären ihre Taten rein, selbstlos und akzeptabel gewesen.**

**Die Zehn Gebote sagen nicht wörtlich, dass wir unseren Schöpfer und unseren Nachbarn lieben sollen. Es sind einfach 10 Vorschriften „Du sollst und Du sollst nicht!“**

**Es sind die Satzungen und Rechte, das Kleingedruckte, welche uns gebieten, unseren**

## **Schöpfer und Nächsten zu lieben.**

Wie wir es in 3. Mose 19,18 und 5. Mose 6,5 lesen.

**Die Thora ist eine Liebeserklärung, sie offenbart die Liebe, sie fasst die Liebe in ein Wort zusammen.**

**Ein bekannter Rabbiner, Akiva, sagte einmal, dass das Gebot „deinen Nächsten wie dich selbst zu lieben „die höchste Grundregel in der Thora“ ist.**

**Liebe löst die Thora nicht auf, sondern sie fasst die Thora kurz zusammen.**

Der Grund, dass der HERR zu vielen Menschen sagen wird **“Ich habe euch noch nie erkannt” besteht darin, dass sie das Grundprinzip der Thora nicht auslebten.**

**Gemäß den Worten Yashua's (Jesus) waren sie gesetzlos, das meint gegen das Gesetz – gegen die Thora!**

**Gegen das Gesetz Gottes, gegen die Thora, genauso wie der Antichrist!**

**Alles Gute, was sie taten, war egoistisch und stimmte mit dem Grundsatz der Thora nicht überein.**

**Der HERR Jesus (Yashua) hielt, lehrte und lebte die Grundregeln der Thora, nämlich Liebe zum Vater und zum Menschen.**

**Er war unser Vorbild, die lebende Thora. Er versinnbildlichte die göttliche Liebe in seinem Leben, er war also vollkommen selbstlos.**

**Es wurde uns gesagt, dass „Zur Zeit des Endes jede göttliche Einrichtung wieder hergestellt werden wird.“**

Propheten und Könige Seite 678.2 (englisch)

Wir leben in der Endzeit! **Deshalb wird der Messias nur diejenigen anerkennen, welche nach den Grundsätzen der Thora leben und mit der Thora versiegelt sind.**

Er kann nur diejenigen als sein Eigentum anerkennen, welche die Thora lieben, danach leben und diese Grundsätze andere lehren. Kann man das so sagen?

Die Bibel sagt in Jesaja 8,16:

„Binde zu das Zeugnis, versiegle die Thora (*das Gesetz*) meinen Jüngern.“

„Die große Sünde der Juden war die Verwerfung Christi; (des Messias) GC 22 – GK 22

**Das große Vergehen der christlichen Welt wäre die Verwerfung des Gesetzes Gottes (der Thora), der Grundlage seiner Regierung im Himmel und auf Erden.“**

GC 22.2 – Große Kampf Seite 22.1

Die Juden waren die Verwalter der Heilsbotschaften (der Thora) Gottes (YHWH's)....

Allerdings verwarfen sie den Messias, den Geber der Thora, indem sie ihn töteten!

Die christlichen Kirchen auf der anderen Seite geben vor den Messias anzunehmen, **aber sie verwerfen die Thora**, die Offenbarung seines Charakters, das Fundament seiner Regierung!

Die Juden sowie das Christentum trennen eigentlich den Messias (Yashua) von der Thora. Das geht nicht!

Wenn wir den Messias annehmen, dann müssen wir die Thora auch annehmen. Genauso ist es umgekehrt.

Warum nicht? Weil die Thora die Selbstoffenbarung von YHWH ist! Man kann den Messias von der Thora nicht trennen. Die gehören unzertrennlich zusammen. Sie sind untrennbar...

Wenn wir die Thora annehmen, müssen wir auch den Messias annehmen.

Es gibt keinen Weg darum herum, es gibt keinen Umweg!

Der Messias und die Thora sind eins, sie sind ein und dasselbe!

Wenn wir die Thora vom Messias (Yashua) trennen, dann haben wir einen falschen Christus!

Wir enden dann mit dem Antichristen, vor dem Yashua uns in Matthäus 24 warnt!

Wir haben dann den Antichrist. Der Antichrist ist Anti-Thora. Er hasst die Thora!

Ein Messias, der die Thora übertritt und andere so lehrt, ist nicht der wahre Messias! Er ist der Antichrist!

Denkt mal darüber nach.

**Der wahre Messias muss mit der Thora (5 Bücher Mose) im Einklang sein und diese Lehren und Grundsätze erhöhen.**

**Aber die Theologie des von der heutigen Christenheit gepredigten Messias stimmt mit der Thora nicht überein.**

Manche geben vor die Thora des Alten Testaments zu glauben und sie zu lehren, während sie aber den Messias (Yashua) des Neuen Testaments ablehnen. Sie glauben also nicht den Schriften der Patriarchen und Propheten.

Denn Yashua sagte in Johannes 5,46 „Wenn ihr Mose glaubtet, so glaubtet ihr auch mir: denn er hat von mir geschrieben.“

Deshalb ist in ihren Lehren keine Autorität, obwohl sie vorgeben der Thora zu glauben und sie zu lehren. Auf der anderen Seite gibt es viele, welche vorgeben nur das zu glauben und zu lehren...

...was das Neue Testament lehrt, aber sie verwerfen das ganze Alte Testament, von dem Yashua in Johannes 5,39 sagt: „**sie ist es, die von mir zeugt.**“ Indem sie das Alte Testament verwerfen, verwerfen sie im Grunde genommen auch das Neue Testament, denn sie sind beide untrennbar.

Niemand kann die Thora des Alten Testaments richtig präsentieren ohne den Yashua des Neuen Testaments oder den Jesus (Yashua) des Neuen Testaments ohne die Thora des Alten Testaments.

### **Die Thora verkörpert Yashua und Yashua ist die offenbarte Thora.**

Die Thora des A.T. ist die Wurzel, das Fundament, und der Messias des N.T. ist die Erfüllung. Deshalb müssen die Juden den Messias des N.T. annehmen und die Christenheit muss die Thora des A.T. akzeptieren.

Die große Sünde der Juden bestand darin, dass sie den Messias verwarfen und die große Sünde der Christenheit wäre die Verwerfung der Thora, das Fundament seiner Regierung im Himmel und auf Erden.

Deshalb diese enttäuschenden Worte „Ich habe euch noch nie erkannt, weicht alle von mir, **ihr Thoralosen.**“

Die ihr ohne Thora seid! Thoralos meint ohne Gesetz, nämlich böse, schlecht, gottlos, teuflisch in den Augen des Himmels.

Im Großen Konflikt auf den Seiten 477-478 heißt es: „Wohl dem, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen, ...

... **sondern hat Lust zum Gesetz (zur Thora) des HERRN und redet von seinem Gesetz (der Thora) Tag und Nacht ...**

...Der ist wie ein Baum, gepflanzt an den Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit...  
...und seine Blätter verwelken nicht; und was er macht, das gerät wohl.“ Psalm 1,1-3

... **Nur dadurch**, dass dem Gesetz Gottes (*der Thora Gottes*) sein rechtmäßiger Platz wieder eingeräumt wird, kann wiederum eine Erweckung des anfänglichen Glaubens und der ersten Gottseligkeit unter seinem vorgeblichen Volk stattfinden ...

... „So spricht der HERR: Tretet auf die Wege und schaut und fragt **nach den vorigen Wegen**, welches der gute Weg sei, und wandelt darin, so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele!“ Jeremia 6,16

Große Konflikt Seite 448/449 – englisch 477/478

Um eine wahre Erweckung und Reformation zu erleben, muss man zu den alten, verlorenen Wegen, der Thora, zurückkehren.

Fakt ist, dass dieses Buch, die Thora, in der Vergangenheit, seit der Zeit als diese am Berg Horeb

gegeben wurde, oftmals verloren ging und diese auch heute von den vorgeblichen Christen unbeachtet ist.

Zur Zeit des gottlosen und ruchlosen Königs Manasse und seines Sohnes Amon, welche Götzen anbeteten, wurde die Thora ignoriert und ging im Tempel verloren.

„Josia wurde mit acht Jahren König von Juda und tat was dem HERRN **wohlgefiel** ...

...Und wandelte in allem Wege seines Vaters David, und wich nicht, weder zur Rechten noch zur Linken.“ (2. Könige 22,1-2)

Welch ein Zeugnis!

Gerade zu dieser Zeit, am Anfang seiner Regierung, fand Hilkiah, der Hohepriester das Gesetzbuch Gottes (die Thora), das im Hause Gottes verloren ging.

Was war die Folge dieses Fundes?

Eine Erweckung und eine Reformation fanden statt. Der Bund wurde erneuert und aller Götzendienst wurde sofort ausgerottet.

**Nur dadurch**, dass *der Thora Gottes* wieder der rechtmäßige Platz eingeräumt wird, kann eine Erweckung des anfänglichen Glaubens und der ersten Gottseligkeit unter seinem vorgeblichen Volk stattfinden.

### **Genauso wie es unter dem König Josia stattfand.**

Denkt daran ... die schlimmsten und traurigsten Worte, welche Jesus (Yashua) zur Zeit seiner Wiederkunft sprechen wird, sind:

„**Weicht von mir, ihr, die ihr in der Übertretung der Thora lebt, die ihr ohne Thora seid!**“

So lasst uns etwas über die Thora reden, da diese am Ende das wichtigste Dokument ist, welches das ewige Schicksal aller Menschen entscheiden wird.

Die Annahme oder Ablehnung der in der Thora aufgezeichneten Grundregeln entscheiden das ewige Schicksal aller Menschen laut Matthäus 7,23!

Der Meister warnte seine Jünger davor, dass in der Endzeit „viele abfallen werden, falsche Propheten werden kommen und werden viele irreführen. ...

... weil Gesetzlosigkeit (#G458 – *anomia* von #G459 – *Anomos*) **Thoralosigkeit zunehmen** wird ...“ (Matthäus 24,10-12).

Paulus warnte die Ältesten der Gemeinde in Ephesus „das weiß ich, dass nach meinem Abschied werden unter euch kommen gräuliche Wölfe, die die Herde nicht verschonen werden ...

...auch aus euch selbst werden aufstehen Männer, die da verkehrte Lehren reden, die Jünger an sich zu ziehen.“ (Apg 20,29-30)

Paulus warnte die Thessalonicher vor einem **kommanden Abfall**, einem **Abfall der Thoralosigkeit**: „Lasset euch von niemand verführen in keinerlei Weise, denn er kommt nicht ...

... dass zuvor der Abfall komme und offenbart werde der Mensch der Sünde, das Kind des Verderbens ... denn es regt sich bereits das Geheimnis der **Bosheit**.“ (#G458 Anomia von #G459 anomos = Thoralosigkeit) 2. Thessalonicher 2,3.7

Das Geheimnis von was?

**„Das Geheimnis der Bosheit oder der Thoralosigkeit!“ Ohne Thora, ohne Gesetz!**

Paulus spricht über Gesetzlosigkeit, das Geheimnis der Bosheit, oder besser ausgedrückt „Thoralosigkeit“!

Es geht hier ausschließlich um die Thora, die ersten fünf Bücher in der Bibel, die fünf Bücher Mose!

Was die verschiedenen protestantischen Reformer nicht erkannt haben, ist der Fakt, dass die Gemeinde des ersten Jahrhunderts eine jüdische Gemeinde war. Jesus (Yashua) war ein jüdischer Lehrer der Thora. Sein hebräischer Name ist **Yashua**. Er hielt die Thora und lehrte deren Grundregeln.

Er fing keine neue ...

... Religion an, auch entfernte er nicht die Thora. Er versuchte dagegen, den einstigen Glauben Abraham's, Isaak's und Jakob's wieder zu beleben. Die Apostel sowie die ersten Christen hielten die biblischen Feste, den wöchentlichen Sabbat, die Speisegesetze, eigentlich die gesamte Thora so gut wie möglich.

Zur Zeit der Apostel war das Christentum keine getrennte Religion vom Judentum. Ein aufrichtiger Leser des N.T. kann erkennen, dass die Gemeinde des 1. Jahrhunderts **nie** den Gedanken pflegte vom Judentum auszuscheiden. Sie betrachtete sich als ein Teil Israels!

Es war niemals ihre Absicht das Judentum durch das Christentum zu ersetzen. Sie betrachteten sich mehr als eine Reformbewegung innerhalb des Judentums, aber nicht als eine getrennte Gemeinschaft.

Ihr Glaube war der Glaube Israels an den Messias von Israel und sie praktizierte die Religion Israels.

Aber mit der Zeit änderte sich das alles. Zum Beginn des zweiten Jahrhunderts war die antisemitische Stimmung unter den Christen so stark, dass die meisten Juden nicht mehr jüdisch sein wollten. Die neuen Generationen sahen in Juden oder dem Judentum die Antithese der Christenheit.

Es kam eine Spaltung!

Als Konstantin im dritten Jahrhundert sich zum Christentum bekannte, machte er dieses zur offiziellen Staatsreligion. Die meisten jüdisch Gläubigen verschwanden, außer kleine Gruppen der Nazarener usw. Auch die Thora wurde weitgehend beseitigt. **Konstantin machte die Trennung...**

**... vom Judentum mit dem Konzil von Nicea 325 AD endgültig.** Seine offizielle Stellungnahme zur Thora-Einhaltung kann man aus seinen eigenen Worten erkennen: **„Lasst uns mit der abscheulich jüdischen Brut nichts in Gemeinschaft haben.“**

Die in Nicea gemachten Entschlüsse bestimmten den Verlauf der Kirche von nun an ...

Spätere Konzilien folgten diesem Beispiel und neue Gesetze wurden entworfen, welche es den Christen untersagten der Thora Folge zu leisten. **Das Konzil von Antiochia (341 AD) verbot den Christen Passah mit den Juden zu halten,**

**während das Konzil zu Laodizea (363 AD) den Christen verbot den biblischen Sabbat zu halten.**

Am Ende des 4. Jahrhunderts sagte Johannes Chrysostomus (354-407 AD), der Erzbischof von Konstantinopel, ein sehr bedeutender Kirchenvater, der sogar von den Orthodoxen und der östlich katholischen Kirche heiliggesprochen wurde in einer seiner hasserfüllten antijüdischen Predigten, dass **“die Beobachtung der Thora mit einer Krankheit im Christentum zu vergleichen ist!”**

Krankheit?

Was ist das für eine Krankheit? Es steht in Chrysostomus Johannes, gegen die Juden, in Homily 2.5

**“Die Feste der erbärmlichen und armseligen Juden werden nacheinander schnell auf uns zukommen, wie das Fest der Posaunen, das Laubhüttenfest, das Fasten (der Tag der Versöhnung). Es gibt viele innerhalb unserer Reihen, die vorgeben, wie wir zu denken...**

**... jedoch gehen einige von ihnen hin und verfolgen die Feste und andere werden sich den Juden anschließen, deren Feste und Fastentage zu halten. Ich wünsche dieses falsche Brauchtum von der Kirche abzuschaffen ... Die jüdischen Feste sind jetzt sehr nahe, und sollte ich es versäumen, diejenigen zu kurieren, die mit dieser jüdischen Krankheit behaftet sind... dann werden sie der jüdischen Übertretung beiwohnen.“**

Chrysostomus ging noch weiter, indem er den Christen, welche sich an den Festtagen, Sabbaten und Speisegesetzen beteiligten, drohte. Er tadelte sie wegen deren Teilnahme in der Synagoge.

Im Laufe der Zeit, als das dunkle Zeitalter begann, kehrte sich die vorgebliche christliche Kirche ge-

waltsam gegen die Juden und alles was jüdisch war.

Synagogen und heilige Bücher wurden verbrannt, ganze Gemeinschaften wurden im Namen Christi niedergemetzelt.

Die Staatskirche befestigte ihre Kontrolle über ihr eigenes Volk, indem sie den Laien verbot eine Kopie der Schrift zu besitzen. Das heilige Buch wurde verboten. Wurde jemand mit einer Bibel erwischt, konnte er zum Tode verurteilt werden. Die Thora und das Evangelium wurden verbannt und waren für die Völker unerreichbar.

Sie waren nicht mehr erhältlich!

Dann vor 500 Jahren fing die Reformation an. Luther heftete 1517 seine 95 Thesen an die Kirche zu Wittenberg.

**Das war keine Liste radikaler Reformen**, die Luther der Kirche aufzwingen wollte. Das war keine Erklärung gegen die Autorität des Papsttums oder Roms, auch keine Anklage gegen die Bilder oder Anbetung von Heiligen.

Es stellte auch nicht die Theologie der Marien Verehrung als Mutter Gottes in Frage.

Diese Thesen waren überhaupt nicht radikal. Dies war ein fortwährendes bekräftigtes ...

... **Argument gegen den Verkauf von Ablässen**, das meint den Menschen Geld abzunehmen für Gnade und Vergebung.

Jedoch das genügte schon. Jemand wagte es, die Autorität der Kirche in Frage zu stellen...

... ihre von Menschen erdachten Rituale und Lehren dem Volk aufzudrängen. Jemand wagte zu sagen „**Das steht nicht in der Bibel**“

**Jedoch ging Luther nicht weit genug.** Jede Reform ist ein Versuch zurück zur Urgemeinde des 1. Jahrhunderts zu gehen, zur Gemeinde Jesu und seiner Jünger. Der Beweggrund aller Reformen ist lauter und gut.

Dr. Martin Luther **verurteilte sogar die Sabbat-haltung als sündhaft.**

1543 veröffentlichte er eine Schrift „**Über die Juden und ihre Lügen**“ in welcher er das Niederbrennen der Synagogen in jeder Stadt befürwortete und dass jeder Jude gezwungen werden sollte sich zu bekehren oder zu sterben!

## Was ist die Thora?

Als Gott den Menschen schuf, gab er ihnen eine Gebrauchsanleitung, um sie zu begleiten. Es ist die "Thora". Wir funktionieren nicht zu unserem vollsten ...

... Potenzial ohne Anweisungen.

Die 10 Gebote als Beispiel stellen einen Teil dieser Anweisungen dar. Die Rabbiner verglichen die

Thora mit der Ketubah, wo Gott als der Bräutigam und Israel als die Braut verglichen werden.

Die Thora genauso wie die Ketubah erläutern die Bedingungen des Ehebundes ...

**Ketubah** = Ist ein formeller Kontrakt in einer jüdisch religiösen Ehe, welcher eine besondere finanzielle Unterstützung für die Ehefrau einschließt im Falle, dass ihr Mann stirbt oder sich von ihr scheiden lässt.

... Die 10 Gebote sind eine Zusammenfassung ihres Eheversprechens. Genauso wie die Ketubah in dem Heim des Ehepaars aufgehoben wird, so wurden die zwei Tafeln der 10 Gebote an der Seite der Bundeslade im Mittelpunkt des Heiligtums aufbewahrt.

Wenn wir von der Thora sprechen, denken wir sofort an die fünf Bücher Moses, die ersten fünf Bücher der Bibel. Thora meint lehren. Im weiteren Sinne sind eigentlich alle Schriften von Gott inspiriert.

Deshalb sollten alle Schriften in diesen Ausdruck eingebunden werden. Das Buch der Psalmen und die Propheten sowie das kleine Buch von Esther und das Buch von Ruth sind alle Teile der Thora Israels.

Die Thora wurde nicht gegeben als ein Mittel zur Erlösung. Die Thora gibt uns ein Bild der Errettung und Erlösung. Als Gott den Israeliten die Thora am Berg Sinai gab, waren sie bereits ein erlöstes Volk.

### Erlösung kommt zuerst und dann die Gebote!

Die Idee, dass jemand sich die Erlösung verdienen kann durch Werke des Gehorsams ist Legalismus. Legalismus sagt:

„Ich muss Gott gehorchen, **um gerettet zu werden.**“

Gnade sagt dagegen: „**Ich muss und ich möchte gehorchen, weil ich erlöst bin.**“

**Den ersten Schritt der Erlösung nennt man Rechtfertigung durch Glauben, das ist eine volle und komplette Begnadigung vergangener Sünden (Römer 3,25). Das geschah, als die Israeliten am Passahfest Ägypten verließen.**

Gleich danach wurden sie symbolisch im Roten Meer getauft.

„Rechtfertigung durch den Glauben ist das Werk Gottes, die Herrlichkeit des Menschen in den Staub zu legen und das für den Menschen zu tun, was er in eigener Kraft nicht für sich selbst tun kann.“

**Rechtfertigung durch den Glauben findet in einem Augenblick statt!** (Series A, No. 9, 1897), Pages 61, 62. {TM 456.3} ZP 394.1

Fortsetzung auf Seite 34

# Katastrophen – Zeichen der Endzeit?

**Als am 1. November 1755 ein Erdbeben und ein nachfolgender Tsunami mit einer riesigen Welle die große Stadt Lissabon dem Erdboden gleich machte, schreckte die Nachricht damals die gesamte Welt auf. Fast 100 000 Menschen verloren ihr Leben und nicht nur Theologen und Philosophen beschäftigten sich mit der Frage, welche Rolle Gott bei diesem Inferno gespielt hat. Goethe, Kant, Voltaire und andere Kulturgrößen schrieben über dieses außergewöhnlich starke Beben und selbst hundert Jahre später fand diese Naturkatastrophe ihren Niederschlag auch bei den adventistischen Glaubenspionieren.**

Betrachtet man die Anzahl der Opfer (Geschätzte 20 000) des japanischen Bebens vom 11. März 2011 in Relation zur Zerstörung von Lissabon, hat die Welt also schon viel Schlimmeres erlebt. Und wenn es nicht die technischen Probleme in den Atomkraftwerken von Fukushima gegeben hätte, wären die Medien längst beim nächsten Thema. Es ist eine traurige Tatsache, dass es im heutigen medialen Zeitalter nicht mehr um die Sinnfrage der irdischen Katastrophen geht, z. B. wie kann ein liebender Gott solch Unheil zulassen?, sondern um die Vermarktung der daraus entstandenen menschlichen Gefühle. Leid in der Nahaufnahme einer Kamera bewegt unsere Gemüter und erhöht damit die Einschaltquoten.

Wenn man die immer dichtere Folge von größeren Katastrophen betrachtet, sollte man eigentlich meinen, dass die Sinnfrage auch in den öffentlichen Medien wenigstens angesprochen wird. Wir erinnern uns. Das Jahr 2010 begann mit dem Erdbeben auf Haiti (ca. 250 000 Tote) anschließend brach die Pest aus. Hinzu kam das Erdbeben und Seebeben in Chile, die Verschmutzung im Golf von Mexiko durch Erdöl (ca. 800 000 Liter flossen ins Meer) sowie die Verschmutzung durch die Chemikalien zur Bekämpfung des Erdöls im Wasser. Dann ein großes Erdbeben in China mit vielen Toten und wer erinnert sich noch an die großen Torf- und Waldbrände in Russland im Sommer? Oder an die 20 Millionen Obdachlose durch die Überschwemmungen letztes Jahr in Pakistan? Aus den Augen, aus dem Sinn?

Wie schnell wir doch vergessen, wenn ein Unheil nach dem anderen über den Bildschirm flimmert. Und alles war ja so fern. Doch als die Atomkraftwerke in Fukushima außer Kontrolle gerieten, griff die Angst auch in Deutschland um sich. Das „Undenkbare“ war in Japan eingetreten und lässt die Bürger und Politiker in unserem Land erkennen, welche schlimmen Folgen eine Verkettung von technischen Fehlfunktionen in einem AKW für die Bevölkerung haben kann.

Und wie reagieren wir als Adventisten? Lassen wir uns von der medial geschürten Angst anstecken oder behalten wir einen kühlen Kopf? Denn aus

der Sicht des Evangeliums bedroht nicht die Atomtechnik unser aller Leben, sondern die immer stärkere Abkehr der Menschen von ihrem Schöpfer.

Wenn die bunten Gazetten der „Yellow Press“ zum Gebet für die Menschen in Japan aufrufen, dann nicht wegen einer Bekehrung der dortigen Inselbewohner, sondern allein um deren Rettung aus der aktuellen Notlage. Und danach? Ist Gott nur ein Notnagel für die Menschen bei negativen Ereignissen?

## Gottes Warnungen

Die eigentliche Tragödie bei den heutigen Katastrophen ist die Blindheit der Menschen gegenüber Gottes Warnungen. Für viele hat Gott nur noch in der Kirche seinen Platz. Probleme werden nach Sicht auch von „christlichen“ Regierungen allein durch die menschliche Intelligenz und die Technik gelöst. Das Erdbeben von 1755 führte damals bei vielen Menschen dazu, über ihren Lebenswandel und ihren Glauben an Gott intensiver nachzudenken. Sie verstanden die Zerstörung von Lissabon als eine Warnung Gottes und nicht wenige veränderten daraufhin ihr Leben. Heute hören wir zwar lautstark den Ruf nach Abkehr von der Atomtechnik und die Hinwendung zu einer ungefährlichen Energiegewinnung, aber die Stimme, die zur Beendigung des gottlosen Lebenswandel ruft und zum Glauben an die Wiederkunft Jesu, ertönt – wenn überhaupt – nur noch in Kirchenzeitungen.

Eine Menschheit, die Gottes liebevolles Werben vom Bösen umzukehren ignoriert, darf sich nicht wundern, wenn Gott zu anderen Mitteln greift, um die Gottlosen in der Welt aufzurütteln. Die großen und kleinen Katastrophen sind, im Lichte der Botschaft Jesu, ernstzunehmende Warnungen vor dem wirklich großen „Supergau“, dem die Menschen entgegeneilen. Gott will dieser Welt, der das Evangelium seit fast 2000 Jahren gepredigt wird, deutlich machen, dass sie alle umkommen werden, sofern sie sich nicht im Glauben zu ihm bekehren. Diese Sichtweise hat schon Jesus ver-

kündigt: „**Oder meint ihr, dass die achtzehn, auf welche der Turm zu Siloah fiel und erschlug sie, waren schuldiger gewesen als alle anderen Menschen, die in Jerusalem wohnen? Ich sage euch: Nein, sondern wenn ihr nicht Buße tut, werdet ihr alle auch so umkommen!**“ (Lk. 13.4+5)

Auf unsere Zeit übertragen: Wenn Gott ein Unheil zulässt, will er uns Menschen aufrufen Buße zu tun. Nicht im Sinne von Büßen, sondern vom Götzendienst und Technikwahn umzukehren und sich in Demut Gott zuzuwenden. Wenn man bedenkt, dass es in Japan nur 1,5 % der Bevölkerung Christen gibt und in Haiti die Hauptreligion die Zauberei (Wodoo) ist, liegt die Botschaft Gottes auf der Hand.

## Der größte „Super-Gau“

tritt nicht bei einer Kernschmelze von Reaktor-brennstäben ein. Diese bewirkt zwar einen sehr großen Schaden für Leib und Leben bei Menschen, die sich in unmittelbarer Nähe eines solchen Unglücks befinden, aber in Relation zur Gesamtbevölkerung der Welt halten sich die schlimmen Folgen in Grenzen.

Die Bibel prophezeit für die Bewohner der Erde jedoch einen viel schlimmeren Super-Gau. Eine Katastrophe, von der die gesamte Erde mit all ihren Bewohnern betroffen sein wird. Eine Kernschmelze von globalem Ausmaß wird stattfinden. Petrus schreibt dazu: „**Es wird aber des Herrn Tag kommen wie ein Dieb. Dann werden die Himmel zergehen mit großem Krachen, die Elemente werden vor Hitze schmelzen und die Erde und die Werke, die darauf sind, werden verbrennen**“ (2. Petr. 3.10).

**...aus der Sicht des Evangeliums bedroht nicht die Atomtechnik unser aller Leben, sondern die immer stärkere Abkehr der Menschen von ihrem Schöpfer.**

Ist die Welt auf dieses finale Ereignis ausreichend vorbereitet? Nein! Jesus kann nur deshalb wie ein Dieb kommen, weil die Menschheit ihn nicht mehr erwartet. Selbst große Teile der allgemeinen Christenheit glaubt den Worten der Bibel nicht mehr. Wer heute vom Weltuntergang im Zusammenhang mit der Wiederkunft Jesu spricht, wird selbst unter Christen nicht ernst genommen. Dennoch sind die Aussagen des Geistes Gottes unmissverständlich: Alle, die Jesus als ihren Heiland abgelehnt haben, werden im Endgericht über diese Welt in einem riesigen Feuermeer verbrennen.

Da Gott jedoch will, dass sich alle Menschen bekehren und durch den Glauben an Jesus, als den Sohn Gottes, gerettet werden, warnt er uns Menschen zwar recht unsanft, aber immer noch zu unserem Heil.

Die Bibel prophezeit auch, dass vor der Wiederkunft Jesu, die „Zornschaalen Gottes“ über diese Welt ausgegossen werden. Die Auswirkungen der letzten sieben Plagen über die Bewohner der Erde werden so gewaltig sein, dass alle vorherigen Katastrophen dagegen recht harmlos erscheinen.

Im Buch der Offenbarung Kapitel 16 wird das göttliche Strafgericht über die Welt ausführlich beschrieben. Doch wie musste schon der Prophet Jesaja erkennen: „**Wer glaubt dem, was uns verkündigt wurde und wem ist der Arm des Herrn offenbart?**“ (Jes. 53.1).

Und genau da liegt das Problem. Ob in Japan oder anderswo, die Masse der Menschheit glaubt alles mögliche, nur nicht den Worten der Bibel. Welch eine Tragik!

## Die einzige Rettung

der Menschen auf dieser Welt geschieht nicht durch menschliche Technologie oder todesmutige Helden, wie sie uns bei den derzeitigen Katastrophen medial vermittelt werden. Sie liegt allein im Glauben an das Wort des Evangeliums, das der ganzen Welt noch immer gepredigt wird. Wer den Worten Gottes keinen Glauben schenkt, gleicht den Menschen, die angesichts der verheerenden Folgen von Tschernobyl und Fukushima immer noch an der Kerntechnologie festhalten wollen und neue Reaktoren bauen. Sie sind von ihrem Wahn, alles beherrschen zu können, so besessen, dass selbst großflächige tödliche Strahlenverseuchung sie nicht umkehren lassen.

Ähnliches erleben wir in Bezug auf das Ende der Welt durch das Gericht Gottes. Obwohl es jeden Tag näher kommt, lebt der größte Teil der Menschheit so, als ginge sie das alles nichts an. Als würden sie in ihrer heutigen Welt ewig existieren. Viele von ihnen leben in den Tag hinein, verleugnen Gott als den Schöpfer der Welt und be-

schäftigen sich lieber intensiv mit dem großen und kleinen Glück oder Unglück auf diesem Planeten.

Jesus beschrieb dieses Verhalten als ein Merkmal der Menschen in den letzten Tagen vor seiner Wiederkunft. Er verglich diese Leute mit denen, die kurz vor der Sintflut lebten. Damals verachteten die Menschen die Predigt Noahs und verspotteten ihn, bis der große „Super-Gau“ kam und sie alle in der Flut umkamen.

Die Filmaufnahmen von der Gewalt der Wassermassen des Tsunami vom 11. März 2011 lassen uns erahnen, mit welcher Macht die Sintflut über die Gottlosen hereinbrach. Die gesamte Erdoberfläche wurde umgekrempelt und erhielt ihr gegenwärtiges Aussehen.\* Heute schon verhalten sich viele genauso wie zur Zeit Noahs: Sie glauben nicht dem Wort Gottes, das ihre Vernichtung ankündigt.

**Und weil sie den kommenden Weltuntergang nur als eine Hollywood-Verfilmung betrachten, sehen sie auch keinen Grund, Gott, den Schöpfer der Welt, zu ehren und sein Rettungsangebot anzunehmen. Millionen Menschen haben Angst vor der tödlichen Atomstrahlung und gehen dafür auf die Straße, um dagegen zu demonstrieren. Aber nur wenige von ihnen gelangen zu der Erkenntnis, dass es einen lebendigen Gott gibt, der Gericht halten wird über die, welche die Erde verderbt haben.**

Es bestätigt sich immer wieder: Rettung ist nur für den Menschen wichtig, der sich seiner tödlichen Bedrohung bewusst ist. Solange eine scheinbare Sicherheit existiert und die angekündigte Katastrophe noch nicht eingetroffen ist, wird sie von den meisten Menschen einfach ignoriert. Das gilt für die Kernenergie genauso wie für das propheti-

sche Wort. Erst wenn das Unheil hereinbricht, reagieren die Menschen. Aber dann ist es zu spät.

Z. B. dachten die Einwohner Jerusalems zur Zeit Jesu auch, sie würden glorreichen Zeiten entgegengehen. Der Messias würde sein Reich hier auf Erden aufrichten und der Tempel ewig existieren. Als Jesus predigte, dass ihre Vorstellungen sich nicht erfüllen würden und Jerusalem, sowie die gesamte jüdische Nation, dem Gericht Gottes wegen ihres Unglaubens verfallen war, wurde er von der religiösen Führung der Juden zum Staatsfeind erklärt. Er, der eigentlich zu ihrer Rettung gekommen war, scheiterte am Unglauben seiner Zeitgenossen. Hätten sie der Predigt Jesu geglaubt, wäre die Geschichte des Volkes Israels und dieser Welt total anders verlaufen.

Es ist zwar traurig, aber wahr: Bis heute, fast 2000 Jahre später, bestimmt der Unglaube weiterhin das Schicksal der Menschheit. Zwar glaubt jeder Mensch an etwas und auch spielt die Religion eine große Rolle unter den Völkern, aber der Glaube an das, was in der Bibel uns überliefert ist, betrachtet nur eine Minderheit der Erdbevölkerung als reale Wahrheit. Daran wird sich, nach der Einschätzung Jesu, auch nichts ändern (Lk. 18.8).

Trotzdem gilt es alle Anstrengungen zu unternehmen, damit das Evangelium alle Völker erreicht und diejenigen gerettet werden können, welche gläubig Gottes Gnadenangebot annehmen und als wahre, frohe Botschaft weitersagen.

B. Heinz

Text der Pin-Wand Nr. 2/2011 entnommen.

\*Anmerkung der Redaktion:

Diese Darstellung ist mit der biblischen Aussage, 1. Mose 10,25, dass zur Zeit Pelegs die Welt zerteilt wurde, zu ergänzen.



**Denn das  
ängstliche  
Harren  
der Kreatur  
wartet auf die  
Offenbarung  
der Kinder  
Gottes**

# Klimawandel

Jeder spricht vom Klimawandel, jede Zeitung ihn erwähnt,  
ja, es hat sich viel geändert in den letzten paar Jahrzehnt.  
„Autos und fossiler Brennstoff, manches trüge dazu bei,  
dass es mit der „Mutter Erde“ jetzt soweit gekommen sei.“

Andere, die sagen wieder „Ist doch alles nicht so krass-,  
Katastrophen gab's schon immer, einmal dies und einmal das  
Ist doch alles Panikmache, und wir werden's übersteh'n;  
wegen ein paar Katastrophen wird die Welt nicht untergeh'n.

Manche schwören: „Schont die Umwelt, Öko-Strom ist jetzt gefragt,  
heizen soll mit Holz geschehen, Pellets sind jetzt angesagt.  
Würde man das alles machen, würd' die Erde sich erhol'n,“  
und es wird sehr stark gefordert, dass wir noch mehr sparen soll'n.

**Nun, das alles ist sehr wichtig**, Umweltschonern, das ist gut,  
doch es müsste jedem klar sein, **dass all dies nicht helfen tut.**  
**Ein Prophet namens Jesaja** lebte lang vor Christi Zeit,  
Gott gab diesem Visionen, reichend bis zur Ewigkeit.

Drum schlag auf die heil'ge Bibel, such im Alten Testament  
**das Kapitel vierundzwanzig**, darin wird ganz klar erwähnt,  
dass die Erde wüst und leer wird – wenig Menschen werden sein,  
und verdorren und verwelken wird ein jeder Lebenskeim.

Und verschmachten wird die Erde und der Menschen Mund bleibt stumm,  
voller Angst und Furcht und Schmerzen, Gott, der HERR, wirft alles um.  
Dem Gericht wird nicht entrinnen Priester, Volk, noch Herr, noch Knecht,

noch der Schuldner, noch der Borger, Frau, noch Magd, wenn Gott sich rächt.

All' die Menschen werden seufzen, man wird keine Lieder hör'n,  
denn die Freude hat ein Ende, Wein wird niemand mehr betör'n.  
Und zerstört sind alle Städte, Verwüstung pur, wohin man schaut,  
kaum ist all dies überstanden, das nächste sich zusammenbraut.

Denn die Fenster in der Höhe \*, die sind lang schon aufgetan  
und die Erd' wird so stark beben und niemand sich erinnern kann.  
Taumeln wird's, als wär's betrunken, wird zerbrechen und zerfall'n,  
doch von jeder Himmelsrichtung wird ein Dank für Gott erschall'n.

Menschen, die sich Gott ergeben und vertrauten auf das Blut,  
das Sein Sohn für sie dahingab, diese haben es jetzt gut.  
Gott beschützt sie in dem Chaos, das nur Blut und Tränen kennt,  
und sie dürfen sich erfreuen, weil Er sie Seine Kinder nennt.

Fragst du nun, warum dies Elend, dieses furchtbare Gericht?  
Auch der Grund ist angegeben, Gott, der HERR, verschweigt ihn nicht.  
Im **Vers 5**, da steht geschrieben, **dass die Erde ist entweiht  
von den eigenen Bewohnern** in all' der vergang'nen Zeit.

**Die Gebote sind geändert, über Sein Gesetz man lacht  
und der Bund ist nicht mehr heilig**, den der HERR mit uns gemacht.  
Menschen schwelgen in der Sünde, und die Welt kennt keine Scham,  
Gottes Ordnung ist zerstöret, darum ist Er ihr so gram.

**Wie** muss Ihn das alles schmerzen, gerne wäre Er uns nah,  
denn Er liebt uns doch von Herzen, schau'n wir hin auf Golgatha.

Den einz'gen Sohn hat Er gegeben, und dieser starb für uns're Schuld, NIEMAND ist da ausgenommen, so groß ist Seine Lieb und Huld.

Drum schenke Gott all dein Vertrauen, wenn auch der größte Sünder wärst; auf Ihn da kannst du wahrlich bauen, totale Rettung du erfährst. Und zweifle nicht an Seinem Worte, denn wenn Er „JA“ sagt, ist's ein JA. Er steht an deiner Herzenspforte und sagt: „Auch für dich bin Ich da.“

Ich möchte dich so gerne retten, von deinen Sünden dich befrei'n,

Ich schaffe eine NEUE ERDE, willst nicht mit MIR zusammen sein?

Da wird es keine Tränen geben, noch Qualen, Abschied, Leid, Geschrei, denn alles Alte ist vergangen, ja, alles Alte ist vorbei.“ (Offenbarung 21, 3+4)

Bald werde Ich herniederkommen, die Zeit, sie läuft euch schier davon, noch könnt ihr die Entscheidung treffen, herauszugeh'n aus Babylon. \*\*

Ich verb um dich, ich verb um jeden, denn alle sind Mir gleich viel wert, so trifft noch heute die Entscheidung, ihr seid von Mir sehr heiß begehrt.“

(\* Ozonloch ?; \*\* gefallene Kirchen)

J.S

---

# Welchem HERRN dienen wir?

Wir alle bilden Konzepte und Ideen, geprägt von unserer Umwelt, Kultur, Schulung und Vererbung. Das ist genauso wie das kleine Mädchen, das immer seine Mutter fragte, warum sie die Spitze vom Braten abschneidet, bevor sie ihn in die Bratpfanne legt? Ihre Mutter antwortete, sie macht das, weil die Großmutter es so machte. Dann fragte das kleine Mädchen ihre Großmutter und die Großmutter sagte, weil ihre Mutter es immer so machte. Dann ging das kleine Mädchen zu ihrer Urgroßmutter mit derselben Frage, diese sagte, „Ich weiß nicht warum. Ich machte es so, weil der Braten nicht in die Pfanne passte.“ Das ist die menschliche Natur sich „Traditionen“ anzueignen. Und im Laufe der Zeit sind sie weit von der Wahrheit entfernt. Oftmals wissen wir gar nicht, aus welchem Grunde wir etwas machen. Wir wurden in Apostelgeschichte 20,29 davor gewarnt, dort heißt es „**Ich weiß, dass nach meinem Weggang schlimme (verderbliche, reißende) Wölfe bei euch einbrechen und die Herde nicht verschonen werden.**“ Deshalb haben wir heutzutage so viele Glaubensrichtungen. Und wie Wölfe in Schafskleidern werden sie die Menschen verführen. (Matthäus 7,15) Um zu wissen, wer unser Erlöser ist, müssen wir wissen, wer er nicht ist.

Seit Adam und Eva wurde die Hoffnung eines wiederkehrenden Erlösers an uns überliefert. Allzu oft wurden jedoch die Köpfe der Menschen, einschließlich seiner eigenen Nachfolger, durch menschliche Meinungen, Traditionen und falsche Lehren verblendet. Das geschah sogar mit seinen eigenen Jüngern, während der Heiland per-

sönlich unter ihnen war. Zu dieser Zeit wurden deren Sinne durch volkstümliche Vorstellungen durchtränkt, nämlich, dass Yahshua als ihr „Ererbererkönig“ (*was bei seiner Wiederkunft geschehen wird*) und nicht als das endgültige Opfer (*wie bei der 1. Ankunft*) für unsere Sünden kommen wird. Als er von seinem Leiden und Tod redete, konnten sie diese Bedeutung nicht verstehen. Das ist der Grund, weshalb Petrus seine Festnahme (*Johannes 18,3-13*) verhindern wollte und daraufhin flohen sie alle: „**Wisset wohl: es kommt die Stunde, ja sie ist schon da, dass ihr euch zerstreuen werdet, ein jeder in das Seine und ihr mich allein lassen werdet. Und doch bin ich nicht allein, denn der Vater ist bei mir.**“ (*Johannes 16,32*) Dann fuhr er weiter, indem er sagte: „**Dies habe ich zu euch geredet, damit ihr in mir Frieden habt. In der Welt habt ihr Bedrängnis; doch seid getrost: ich habe die Welt überwunden.**“ (*Johannes 16,33*)

## Der wahre Messias

### Sein ursprünglicher Name:

Yahshua, meint Yah (*Gott*) ist Hilfe oder Rettung, kam in dem Namen seines Vaters (*Sprüche 30,4*); „YAH“ ist die poetische Form von „Yahuah“ (*YHWH*); (*Psalm 68,4*) und meint „der immer Existierende“. Elohim ist die Mehrzahl von Eloah, was der Heiland am Kreuz ausrief, „**Eli, Eli,... warum hast du mich verlassen?**“ **Eli meint Allmächtiger, oder in der Pluralform Allmächtige für den Vater und seinen Sohn;** Yahuah (*YHWH*) und Yahshua unser Elohim

(Gott), Yahshua ist der Messias (*der Gesalbte*). Sein Name wurde von seinen Priestern verachtet und verunehrt, (*Maleachi 1,6-7*) den sie vergaßen und haßten (*Jeremia 23,27*).

### Die Festtage, an denen YHWH angebetet und verehrt werden möchte:

Passah / Fest der Ungesäuerten Brote, Pfingsten, das Fest der Posaunen, Tag der Versöhnung, Laubhütten und am wöchentlichen Sabbat, die in 1. Mose 2 und 3. Mose 23 angeführt werden.

Anstatt Elohim's (Gottes) Festtage, hat Satan seine Festtage eingeführt:

**Valentin, Ostern anstatt: Passah / Ungesäuerte Brote, Fastenzeit (Lent) anstatt: Pfingsten, Halloween anstatt: das Fest der Posaunen und dem Tag der Versöhnung, Weihnachten anstatt: dem Laubhüttenfest, und den Sonntag (Sonnenverehrung) anstatt den Siebenten-Tags-Sabbat**, der ein „Zeichen zwischen IHM und seinem Volk“ darstellt (*2. Mose 31,13 und 17 und Heseziel 20,12 und 20*). Wie diese Veränderungen stattfanden, fängt mit Nimrod beim Turmbau zu Babel an und wurde durch Konstantin den Großen vervollständigt, als er jedem in seinem Königreich befahl „Christ“ zu werden, aber er selber betete Mithra sein ganzes Leben an. Das war ein politischer Schachzug und kein religiöser. Er ersetzte alle auf den Erlöser hinweisenden Symbole mit heidnischen Symbolen.

### Der Antichrist

Er kommt in seinem eigenen Namen (Johannes 5,43). Der Name „Jesus“ hat in der aramäischen Sprache, **der Sprache unseres Heilandes keine Bedeutung**, sondern dieser Name wurde vom Heidentum übernommen.

Der Name HERR meint „Baal“ laut irgendeinem Konversationslexikon. Baal war der heidnische

Gott, den die abgefallenen Israeliten anbeteten und dem sie dienten. „...**sie haben meinen Namen ebenso vergessen, wie ihre Väter meinen Namen über den Baal vergessen haben.**“ (*Jeremia 23,27*).

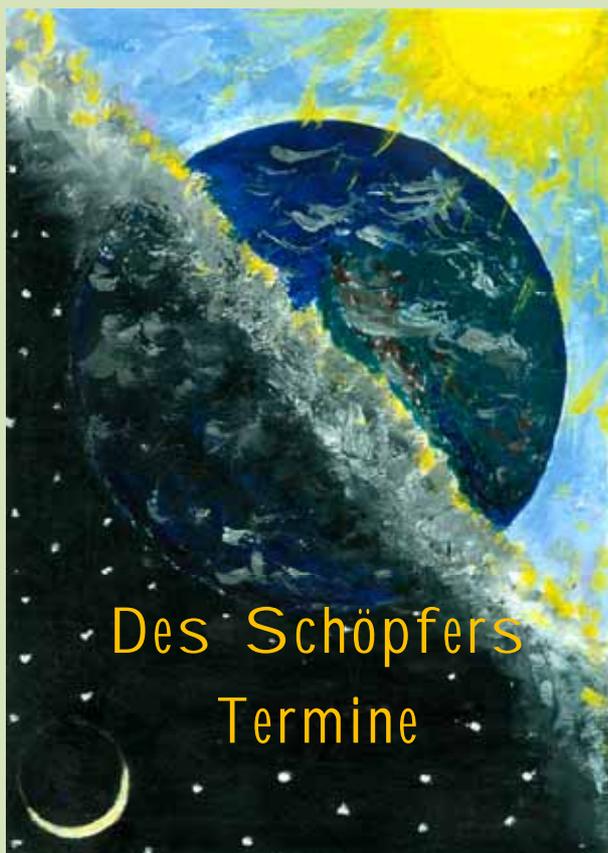
Gott ist die englische Rechtschreibung von „Gawd“, eine heidnische Gottheit. „**Christ oder Christen**“ sind Worte, die gegen die ersten Nachfolger Yahshua's gerichtet waren und kommt vom Wort „**Kretin**“, und meint „**blöd oder dämlich**“. Die gefälschten Namen unseres Allmächtigen Elohim's sind: der HERR, Gott, und Jesus Christus. In der Vergangenheit hat unser Elohim über unsere Unwissenheit hinweggesehen; jetzt aber lässt er den Menschen ansagen, dass sie alle überall Buße tun sollen, das meint, sich von allen Verfälschungen loszusagen und zu IHM zurückzukehren. (*Apostelgeschichte 17,30*)

Feiertage sind eine schreiende Verfälschung der göttlichen Festtage. *Das englische Wort „Holydays“ wurde zu „Holidays“ geändert, also man nahm den Buchstaben „y“ und ersetzte ihn mit dem Buchstaben „i“, also aus dem Heiligen Tag wurde ein Feiertag, Ferientag, Urlaubstag.*

Satan versuchte alles, was sich auf Elohim bezieht oder auf Ihn hinweist, zu ändern und zu verfälschen. „**Du (Satan) dachtest in deinem Sinn: ‚In den Himmel will ich hinaufsteigen, hoch über die Sterne Gottes**“ (*die treuen Zeugen der Sternbilder, als Astronomen bekannt, wurden mit Satans Version der Astrologie ausgetauscht*) **meinen Thron aufrichten, will auf dem Berge der Zusammenkunft** (*die heiligen Festtage wurden durch weltliche Feiertage ersetzt*) **mich niederlassen im äußersten Norden.**“ (*Jesaja 14,13-14*). Die Bibel sagt, „**Er denkt (sogar)... die Festzeiten und das Gesetz“ zu ändern** (*siehe Daniel 7,25*), was natürlich durch die Einsetzung weltlicher Feiertage stattfand.



# Angebote aus unseren Publikationen



Die Broschüre sowie die DVD sind noch in größeren Stückzahlen vorrätig und können auch für Freunde oder Bekannte bestellt werden

**Alle Angebote aus den früheren Freundesbriefen sind selbstverständlich verfügbar.**

Fortsetzung von Seite 27

Um „**gerechtfertigt**“ zu bleiben benötigen wir einen weiteren Schritt, „**Heiligung**“ genannt. Rechtfertigung ist das Werk eines Augenblicks, aber Heiligung ist das Werk einer Lebenszeit.

Dafür haben wir ein Zitat aus dem Buch Ausgewählte Botschaften, Band 1, Seite 366.1 (Deutsch AB 1, 363.4)

„Um gerechtfertigt zu bleiben, muss der Mensch eine ständige Gehorsamsbereitschaft haben, und zwar durch tatkräftigen, lebendigen Glauben, der durch die Liebe tätig ist und die Seele läutert.“

In seiner großen Liebe und Barmherzigkeit gab der HERR (YHWH) der Menschheit die Thora, das Gesetz, das zu erreichende Ziel, die Anweisungen, um Recht und Unrecht zu erkennen. Es geht nicht darum, was ich für richtig oder nicht für richtig halte noch nach meinen Gefühlen, sondern was Gott sagt.

Es ist entweder schwarz oder weiß; es ist entweder richtig oder falsch; es ist du sollst oder du sollst nicht, es ist rein oder unrein, sauber oder

unsauber, heilig oder alltäglich.

Es geht hier um einen universalen Maßstab der Gerechtigkeit. Was für mich verhasst ist, mure nicht deinem Nächsten zu. Das ist was die Thora lehrt.

Gott (YHWH) hat alles in der Thora aufgezeichnet, um uns zu erinnern wer wir sind, angefangen mit der Kleidung, der Nahrung, den Lebensstil bis zu den Tagen, die wir halten und feiern sollen.

**Er gab uns Gesetze als Erinnerung, dass wir sein heiliges und gerechtes Volk sind.**

**Die Thora kann dem Fundament eines Hauses verglichen werden**, weil es die Anfangsoffenbarung Gottes ist. Als Gott Mose die Thora gab, machte er sich vor Israel und der ganzen Welt bekannt.

In den fünf Büchern Moses, machte Gott seinen ersten Auftritt. Mit den Geschichten und den Gesetzen der Thora stellt Gott sich vor. Wir lernen dadurch, wer er ist, was sein Charakter ist, wie er die Welt schuf, warum er Israel erwählte, wie er es

errettete und was er von ihm erwartete ...

.... Es ist ein Bericht über den Bund, welchen er mit seinem Volk schloss und berichtet uns über die Bedingungen dieses Bundes. Deshalb muss die Thora die Grundlage, das Fundament aller Bibelstudien sein.

Alle nachfolgenden Offenbarungen, Prophezeiungen oder Schriften müssen mit der Thora verglichen werden. Jeder Prophet, der eine Prophezeiung im Widerspruch zur Thora macht oder die mit der Thora nicht übereinstimmt, muss als ein falscher Prophet angesehen werden.

Siehe 5. Mose 13

Die gleichbleibende Botschaft aller israelitischen Propheten war ein Aufruf zur Buße und die Rückkehr zu den Grundsätzen der Thora.

In Sprüche 28,9 heißt es: „Wer sein Ohr **abwendet die Thora zu hören**, des Gebet ist ein Gräuel.“

Die Bücher wie Sprüche ermahnen uns fortwährend, zur Thora zurückzukehren.

Tut Buße, denn ihr habt das Gesetz, die Thora übertreten, war immer wieder die Botschaft der Propheten. (Siehe Hesekiel 14,6 und 18,30)

Die Propheten schauten auch voraus zum himmlischen Königreich, wenn Gottes Thora universal gehalten wird. (Siehe Jesaja 2,3; Jeremia 38, 33-34)

Das Christentum setzt die Epistel an die erste Stelle und die Thora an die letzte. Das ist rückwärts, weil sie glauben, dass Paulus gegen die Thora predigte und Jesus (Yashua) die Thora abgetan hat.

Aus diesem Grund betrachtet das Christentum die Thora und das A.T. als von geringerer Bedeutung und...

... weniger maßgeblich als das N.T. Wie gesagt, das ist rückwärts, umgedreht und verkehrt. Das wäre genauso, als wenn man das 2. Stockwerk eines Hauses baut bevor das Fundament und der 1. Stock steht.

Wir müssen am Anfang anfangen. Paulus sagt, dass ein späterer Bund nicht im Widerspruch des früheren Bundes...

... sein kann (Siehe Galater 3,15-17). Auch kann eine spätere Schrift nicht im Widerspruch zu einer früheren sein. Die richtige Priorität fängt mit der Thora an. **Die Thora muss zuerst in Betracht gezogen werden, weil diese zuerst gegeben wurde.**

Um das Wort Gottes völlig zu verstehen, müssen wir das N.T. durch die Augen der Thora sehen.

Am Berg Sinai offenbarte Yahweh sich, und wir können das in der Thora lesen.

Die Thora ist seine Botschaft an uns Menschen, seine Selbstoffenbarung!

Als YHWH sich offenbarte, gab er uns keine schematische Theologie, Glaubensbekenntnisse...

...Rezepte oder Zeichnungen, sondern er gab uns ein Gesetzbuch, er gab uns Regeln.

Jedes Gesetz, Gebot, jede Satzung oder jedes Recht, egal wie klein oder unbedeutend ...

... scheinbar bedeutungslos oder nebensächlich, ist ein Stück der Offenbarung von YHWH selbst, der Ausdruck seines Herzens.

Die Thora ist viel mehr als nur ein Gesetzbuch, es ist die Offenbarung des Charakters, der Person YHWH's in Gesetzen, Geboten, Satzungen und Rechten ausgedrückt.

Die Thora ist uns als Gesetz **und** als Offenbarung gegeben. Im Messias ist die perfekte Offenbarung der Gottheit ausführlich verwirklicht und offenbart. Der Messias ist eine fühlbare, greifbare, verständliche Darstellung des unbekanntes Gottes.

**Yashua ist die enthüllte, gelebte Thora.**

Ein Ziel des Messias ist es, das Menschengeschlecht mit der Thora, welches der Ausdruck seines Charakters ist, in Einklang zu bringen!

Wenn wir also die Thora lesen, sehen wir die Gerechtigkeit, den Charakter Yashua's!

**Sie zeigt uns klar und deutlich, wie wir sein sollen!**

Wenn wir die Thora ausleben, erlauben wir es dem Heiland sich in uns und durch uns zu offenbaren. Er ist die Gerechtigkeit und die Thora ist die Norm aller Gerechtigkeit.

**Die Thora, offenbart im Charakter des Messias, war eine vollkommene Offenbarung seines Vaters!**

**Der gleiche Charakter soll sich auch in seinen Nachfolgern offenbaren!**

**Wenn wir Yashua annehmen, nimmt er, die lebende Thora, seinen Wohnsitz in uns ein und nimmt Gestalt an in uns. Wir offenbaren seinen**



Charakter und werden zur lebenden Thora.

Wenn jemand dann seine Jünger sieht, sieht er Yashua's Charakter, er sieht die Thora in Aktion, in der Tat, am Werk.

**5. Mose 4,5-8 sagt, wenn Israel die Thora auslebt, sieht die Welt YHWH.**

**Unglücklicherweise hatte der HERR in der Vergangenheit nur wenige Menschen, welche je die Thora in vollem Umfange auslebten.**

**Jedoch spricht Offenbarung 14 von einer Gruppe Menschen, die am Ende seinen Charakter vollkommen wiedergeben werden.**

Diese werden die Thora lehren, hegen und ausleben!

Können wir nun die Bedeutung der „Thora“ verstehen? Können wir es auch verstehen, warum es im Christentum so viel Hass und Widerstand der Thora gegenüber gibt?

Die Thora ist eine Offenbarung des Charakters Gottes, gleichwie seine Nachfolger sein sollen.

**Es ist höchste Zeit, dass Christen die Thora entdecken, mit dem Sabbat, den biblischen Festen und dem Reichtum ihres ewigen Erbteils.**

Denkt daran und vergesst nicht:

Nur wenn der Thora wieder der rechtmäßige Platz eingeräumt wird, kann eine Erweckung des anfänglichen Glaubens und der ersten Gottseligkeit unter seinem vorgeblichen Volk stattfinden.

Die Bibel sagt: „So spricht der Herr: Tretet auf die Wege, und schauet, und fraget nach den vorigen Wegen, welches der gute Weg sei, und wandelt darin, so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele“ Jeremia 6,16.

## **Weichet von mir ... ... Ihr Thoralosen!**

Im alten Israel führte die Vernachlässigung der Thora zur Götzenanbetung, zum Abfall und in die Gefangenschaft.

Zur Zeit der Könige und Propheten brachte die Vernachlässigung der Thora das Königreich von Judah an den Rand der Katastrophe.

„Denn sie verachten die Thora des Herrn Zebaoth, und lästern die Rede des Heiligen in Israel.“ Jesaja 5,24

Israel und Juda mussten in die Gefangenschaft, weil sie sich von der Thora abwandten: „**Darum dass sie auf meine Worte nicht achten und meine Thora verwerfen.**“ Jeremia 6,19

In Jeremia 16,11 steht: „**So sollst du ihnen sa-**  
36

**gen: Darum, dass eure Väter mich verlassen haben, spricht der Herr, und anderen Göttern gefolgt sind, ihnen gedient und sie angebetet, mich aber verlassen haben, und meine Thora nicht gehalten haben.“** Jeremia 16:11

In Jeremia 44,10-11 heißt es unter anderem: „Sie wandeln nicht in meiner Thora und meinen Rechten ... Darum will ich mein Angesicht wider euch richten zum Unglück, und ganz Juda soll ausgerottet werden.“ (Jeremia 44,10-11)

„Mein Volk ist dahin, darum dass es nicht lernen will. Du verwirfst Gottes Wort; darum will ich dich auch verwerfen, ... **Du vergisstest die Thora deines Gottes;** darum will ich auch deine Kinder vergessen.“ Hosea 4,6

**Der Tempel wurde vernichtet, weil das Volk die Thora verachtete.**



„Er kommt über das Haus des Herrn wie ein Adler, darum dass sie meinen Bund übertreten und von meiner Thora abtrünnig werden.“ Hosea 8,1

In Jeremia 24,4-6 sagt der HERR: „Werdet ihr mir nicht gehorchen, dass ihr in meiner Thora wandelt, die ich euch vorgelegt habe ... so will ich mit diesem Hause machen, wie mit Silo, und diese Stadt zum Fluch allen Heiden auf Erden machen.“ (Jeremia 26,4-6)

Wenn Abkehr von der Thora Unheil bringt, sollte dann nicht die Rückkehr zur Thora Segen und Heilung bringen?

**Lasst uns doch zum Gehorsam der Thora zurückkehren, wenn wir es nicht schon getan haben.**

**Wir haben noch die Gelegenheit!**

## **Was ist Deine Antwort auf diese Einladung?**

Es ist mein Wunsch und Gebet, dass wir alle mit dankbaren Herzen die Anweisungen unseres himmlischen Vaters beherzigen und sie befolgen!

Dieser Vortrag ist auch als DVD zu erhalten!

Produced and narrated by  
Walter Tschoepe